

AESCHIAMSOLDINGENBLUMENSTEINBUCHHOLTERBERG
BURGISTEINDÄRSTETTENDIEMTIGENERIZERLENBACHFAHR
NIFORST-LÄNGENBÜHLGURZELENHEILIGENSCHWENDI
HEIMBERGHILTERFINGENHOMBERGHORRENBACH-UCHENKRAT
TIGENOBBERHOFENOBBERLANGENEGGOBERWILPOHLERN
REUTIGENSEFTIGENSIGRISWILSPIEZSTEFFISBURGSTO

CKEN-HÖFENTEUFFENTHALTHIERACHERNTHUNU
EBESCHIUETENDORFUNTERLANGENEGGUTTIGEN
WACHSELDORNWATTENWILWIMMISZWIESELBER
GAESCHIAMSOLDINGENBLUMENSTEINBUCHHOL
TERBERGBURGISTEINDÄRSTETTENDIEMTIGENERI
ZERLENBACHFAHRNIFORST-LÄNGENBÜHLGURZE

LENHEILIGENSCHWENDIHEIMBERGHILTERFINGENHOMBERG
HORRENBACH-UCHENKRATTIGENOBBERHOFENOBBERLAN
GENEGGOBERWILPOHLERNREUTIGENSEFTIGENSIGRISWIL
SPIEZSTEFFISBURGSTOCKEN-HÖFENTEUFFENTHAL
THIERACHERNTHUNUEBESCHIUETENDORFUNTERLANGENEGG
UTTIGENWACHSELDORNWATTENWILWIMMISZWIESELBERG

ENTWICKLUNGSRAUM THUN

JAHRESBERICHT 2022



Inhaltsverzeichnis

VORWORT DER PRÄSIDENTIN	3
GESCHÄFTSSTELLE ERT	4
GESCHÄFTSLEITUNG ERT	5
REGIONALPOLITIK	6
NEUE REGIONALPOLITIK (NRP)	6
NRP-FÖRDERPROGRAMM 2024 - 2027	10
AGGLOMERATIONSPOLITIK	10
CONTROLLING UND WEITERENTWICKLUNG AGGLOMERATIONSPROGRAMM (AP)	10
PRÜFPROZESS AP4	10
VERKEHRSTUDIE THUN INNENSTADT – RECHTE SEESEITE	11
RICHTPLANUNGEN UND KONZEPTE	11
VORBEREITUNGSARBEITEN RGSK 2025	11
UMSETZUNG LANDSCHAFTSRICHTPLAN	11
UMSETZUNG ABBAU UND DEPONIE ERT	14
REGIONALER TEILRICHTPLAN MOUNTAINBIKE ERT	14
REGIONALE RICHTPLANUNG WINDENERGIE	15
WEITERE PROJEKTE	16
ÖKOLOGISCHE VERNETZUNG UND LANDSCHAFTSQUALITÄT	16
KOMMISSION UND UMSETZUNG ALTERSPLANUNG ERT UND ENTLASTUNG PFLEGENDER ANGEHÖRIGER	17
KOMMISSION ENERGIE UND MOBILITÄT	18
REGIOGIS BERNER OBERLAND	18
REGIONALE ENERGIEBERATUNG	21
KOMMISSION WIRTSCHAFT	25
ENTWICKLUNG WIRTSCHAFT	25
ARBEITZONEN-POOL	25
MOBILITÄTSMANAGEMENT	26
BIKE ERT	26
VELOHAUPTROUTE MÜNSINGEN - THUN	27
ENERGIEREGION THUNDERSEE	28
BE-ADVANCED	29
REGIONALER TOURISMUS	30
ECHO AUS DEN MITGLIEDERGEMEINDEN	32
KETTENFÄHRE SCHERZLINGEN	33
THE FLYING LOUNGE THUNERSEE	34
FINANZEN	35
BILANZ 2022	35
JAHRESRECHNUNG 2022	36
AUFWÄNDE / ERTRÄGE ERT / KOMMISSION WIRTSCHAFT 2022	37
AUFWÄNDE PROJEKTE ERT / KOMMISSION WIRTSCHAFT 2022	38
BESTÄTIGUNG DER EXTERNEN REVISIONSSTELLE	39
ANHANG	40
ÜBERSICHT PROJEKTLISTE AUS REGIONALEM NRP-FÖRDERPROGRAMM TOW (NUR PERIMETER ERT)	40
IMPRESSUM	44

Vorwort der Präsidentin



«ERT zu den Gemeinden!» habe ich im letzten Jahresbericht gross angekündigt. Ein Jahr später darf ich sagen, der ERT ist unterwegs zu euch, aber noch nicht überall angekommen.

Wie oftmals im Leben geht es viel schneller, ein Ziel zu definieren, als dieses zu erreichen. An der Delegiertenversammlung im Sommer 2021 wurde über die Zukunft des ERT debattiert, viele von euch erinnern sich gut daran. Wir waren uns grösstenteils einig, dass der ERT schlanker, direkter, verständlicher und vor allem gemeindenäher werden soll. Eben, ERT zu den Gemeinden.

An einer Klausursitzung im Frühjahr 2022 hat sich die Geschäftsleitung intensiv mit diesen Themen befasst. Nötig sind neben diversen organisatorischen Massnahmen auch strukturelle Änderungen im ERT. Das wollen wir entschlossen angehen bzw. sind wir bereits angegangen. Bei einem Verein mit 39 Mitgliedsgemeinden braucht das verständlicherweise seine Zeit. Denn wir wollen diese Änderungen mit den Gemeinden machen, diese wo immer möglich miteinbeziehen. Immer nach dem Motto, der ERT ist für die Gemeinden da, nicht umgekehrt!

Einzelne Massnahmen haben wir bereits umgesetzt. So wird umfassender und häufiger informiert, was im ERT aktuell läuft. Bei der Information der Gemeinden und der Öffentlichkeit besteht sicher noch Steigerungspotential, gerade auch was die Verständlichkeit und Lesbarkeit betrifft. Damit meine ich den Umfang von Dokumentationen oder die Verwendung von Fachausdrücken und Abkürzungen. Denn die meisten Gemeinden haben keine Planungsabteilungen, welche sich tagein tagaus mit dieser komplexen Materie befassen. Der ERT will alle Gemeinden einbeziehen, also müssen wir einen Schritt auf die Gemeinden zu machen. Ich wiederhole mich, ERT zu den Gemeinden!

Wo soll der ERT in einem Jahr stehen? Möglichst nicht nur einen, sondern mehrere Schritte näher bei den Gemeinden. An der Delegiertenversammlung vom 20.06.2023 im Parkhotel in Gunten werden wir gerne darüber informieren, mit welchen Massnahmen und Änderungen das erreicht werden soll. Wir freuen uns auf den Dialog mit den Gemeindevertretern und sind für neue Ideen stets offen. Dass die Gemeinden sich einbringen, ist nicht nur der Wunsch der Geschäftsleitung, sondern unbedingt nötig. Denn wie erwähnt, der ERT ist für die Gemeinden da, nicht umgekehrt.

Barbara Josi
Präsidentin ERT



Manuela Gebert
Geschäftsführerin ERT

Sehr geehrte Leserschaft

«Einen Ruf erwirbt man sich nicht mit Dingen, die man erst tun will» *Henry Ford*

Sie halten unsern prall gefüllten Jahresbericht in Händen. Prall gefüllt nicht nur, weil wir effektiv in verschiedensten Themen Projekte umgesetzt, Aufgaben angepackt, Anlässe durchgeführt, Instrumente aktualisiert haben. Prall gefüllt auch deshalb, weil wir mit Henry Ford unsern Ruf gerne an dem messen, was wir für unsere Mitglieder, die Region, die Bewohner und Firmen vor Ort sowie die Gäste, die in unserm schönen Perimeter verweilen, gemacht haben.

Und wie wir mit den anvertrauten Ressourcen umgegangen sind, zeigen Ihnen die folgenden Seiten auf. Für Ihr Vertrauen, Ihr Interesse, die ermutigenden Rückmeldungen zu unserer Arbeit bedanke ich mich. Melden Sie sich gerne auch, wenn Sie Anliegen haben; der ERT entwickelt gerne weiter; sich und unsere tolle Region.

Mit freundlichem Gruss

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'M. Gebert', written in a cursive style.

Geschäftsleitung ERT

Barbara Josi	Wimmis	Präsidentin
Samuel Krähenbühl	Unterlangenegg	Vizepräsident
Jolanda Brunner	Spiez	GL-Mitglied
Andrea De Meuron	Thun	GL-Mitglied
Regina Fuhrer-Wyss	Burgistein	GL-Mitglied
Franziska Fuss	Teuffenthal	GL-Mitglied
Sven Heunert	Thierachern	GL-Mitglied
Beat Michel	Vertretung AGR, Kanton Bern	GL-Beisitz
Manuela Gebert	Thun	Geschäftsführerin ERT

Vertretung in Arbeitsgruppen und Kommissionen

Kommission Abbau und Deponie (KADERT)	Barbara Josi Manuela Gebert
Landschaftskommission	Franziska Fuss Manuela Gebert
Kommission Landwirtschaft	Manuela Gebert
Kommission Wirtschaft	Jolanda Brunner Sven Heunert Barbara Josi Manuela Gebert
Ausschuss Entwicklung der Kommission Wirtschaft	Jolanda Brunner Andrea De Meuron Manuela Gebert
Kommission Energie und Mobilität	Manuela Gebert
Kommission Altersplanung	Manuela Gebert

Regionalpolitik

Neue Regionalpolitik (NRP)

Die Neue Regionalpolitik (NRP) fördert innovative Projekte zur regionalwirtschaftlichen Entwicklung im ländlichen Raum und im Berggebiet. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken, die Wertschöpfung zu erhöhen und so zur Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen beizutragen. Dafür gibt es zwei Arten von NRP-Fördergeldern: Darlehen, welche in der Regel für Infrastrukturprojekte gesprochen werden, sowie NRP-Projektbeiträge, welche meist einen kleineren Umfang haben und für die Entwicklung von Projekten und Konzepten etc. gesprochen werden. Seit 2020 können im Rahmen des neuen Berggebietsförderprogramms der NRP auch Infrastrukturprojekte mit einem à-fonds-perdu Beitrag unterstützt werden. Es ist teilweise auch möglich, Projekte einzureichen, die grundlegende NRP-Kriterien nicht erfüllen. Bedingung ist, dass die Projekte über Pilotcharakter verfügen und in besonders peripheren Räumen angesiedelt sind (sog. Berggebietsförderung).

In der Region Thun ist der ERT für die Projektunterstützung zuständig und ist erste Anlaufstelle bei neuen Projektideen. Diese werden in der Regel mit der Geschäftsstelle vorbesprochen und auf ihre Vereinbarkeit mit den NRP-Förderschwerpunkten geprüft. Danach wird dem Amt für Wirtschaft des Kantons Bern eine erste Voranfrage gestellt. Bei einer positiven Beurteilung unterstützt die Geschäftsstelle die Projektträgerschaft bei der Erarbeitung des definitiven Antragsformulars. Wenn anschliessend auch die Geschäftsleitung des ERT ihre Unterstützung für ein Projekt ausspricht, wird es beim Kanton definitiv eingereicht. Die Grundlage für die Beurteilung eines Projekts von Seite Region bildet u.a. das gemeinsam mit der Planungsregion Kandental und der Bergregion Obersimmental-Saanenland erarbeitete NRP-Förderprogramm. Seit 2016 läuft die zweite achtjährige Förderperiode. Im Jahr 2022 wurden die Arbeiten für das neue Förderprogramm aufgenommen und Ende Dezember wurde die Mitwirkung bei den verschiedenen Anspruchsgruppen gestartet. Das neue Förderprogramm wird 2024 in Kraft treten.

Die Geschäftsstelle des ERT ruft immer zu Beginn eines neuen Jahres bei den Mitgliedergemeinden zur Projekteinreichung auf; so auch 2022. Nachdem 2021 7 NRP-Projekte eingereicht und bewilligt wurden, verzeichnete der ERT im Jahr 2022 eine eher tiefe Anzahl an Projektanfragen. Zwar gingen für 15 mögliche NRP-Projekte konkrete Anfragen ein und erste Abklärungen wurden vorgenommen, allerdings wurde in nur 4 Fällen ein definitives NRP-Fördergesuch beim Kanton eingereicht. Für 3 dieser Projekte verfügte das kantonale AWI die Finanzierung durch die NRP, für ein Projekt ist die Verfügung durch das AWI noch ausstehend. Für zwei Gesuche, welche Ende 2021 durch den ERT beim AWI eingereicht wurden, wurde im Jahr 2022 eine Verfügung ausgestellt. Somit sicherte die kantonale Standortförderung im Jahr 2022 gesamthaft 5 Projekten im Perimeter des ERT die Unterstützung zu.

Der Grund für die tiefe Anzahl der eingereichten Projekte ist einerseits die generell tiefe Anfragedichte durch mögliche Projektträgerschaften in diesem Jahr, wovon viele Projektideen nicht den NRP-Förderungskriterien entsprachen. Zudem waren viele der in diesem Jahr angefragten Projekte an anderweitige Abhängigkeiten geknüpft, die zu einer grossen Zeitdifferenz zwischen Voranfrage und Gesuchseinreichung führten. Aktuell steht die Geschäftsstelle des ERT noch mit 4 Projektträgerschaften in Kontakt, von denen im Jahr 2023 möglicherweise ein definitives NRP-Gesuch erwartet werden kann (siehe [Allgemeine Projektentwicklung](#)).

Seit dem Beginn der Umsetzungsperiode 2016 konnten im ERT bereits 30 Projekte durch die NRP unterstützt werden (siehe [Anhang](#)).

Die Aufträge des ERT sind in einer Leistungsvereinbarung mit dem kantonalen Amt für Wirtschaft genau geregelt und umfassen Kernleistungen sowie Leistungen im Bereich Information und Vermittlung sowie Berichterstattung und Controlling. Im Folgenden wird auf die Inhalte dieser Leistungsvereinbarung eingegangen:

- Die Kernleistungen umfassen die Führung der Geschäftsstelle, um das operative Regionalmanagement sicherzustellen. Zudem werden Trägerschaften begleitet, welche wertschöpfungsstarke Projekte einreichen möchten, die einen Beitrag zur regionalen Entwicklung leisten und die Förderkriterien von Bund und Kanton erfüllen. Geförderte Projekte und Massnahmen sollen schliesslich die Wettbewerbsfähigkeit der Region und die Wertschöpfung in der Region steigern sowie Arbeitsplätze in der Region sichern und ihre Zahl erhöhen. Diesen Anforderungen entsprechende Projektideen sind mit Unterstützung der Geschäftsstelle weiterzuentwickeln, durch die Geschäftsstelle zu beurteilen und schliesslich beim Amt für Wirtschaft einzureichen.
- Weiter werden in der Leistungsvereinbarung die Kooperation, Information und Vermittlung geregelt. Der ERT verpflichtet sich, Gemeinden in Fragen der regionalen Entwicklung und Standortförderung zu beraten und zu informieren. Dieser Aufgabe kommt er nach, indem er per Mail und über seine Homepage über die NRP und ihre Möglichkeiten informiert. Wenn Gemeinden oder auch mögliche andere Trägerschaften mit Fragen auf den ERT zukommen, gibt die zuständige Projektleiterin zudem telefonisch oder gar in einer Besprechung Auskunft. Der ERT versendet immer Anfang des Jahres einen NRP-Projektaufruf, um die Gemeinden und andere regionale Akteure an die Möglichkeiten der NRP zu erinnern.
- Auch die Öffentlichkeit soll gemäss Leistungsvereinbarung informiert werden. Der ERT kommt dem einerseits nach, indem GL-Entscheide über Projekte, sofern dies im Sinne des Projekts ist, an die Medien kommuniziert werden und andererseits, indem realisierte Projekte auf der Homepage des ERT ersichtlich sind. Die gesamte Projektdatenbank auf der Homepage wurde 2021 überarbeitet und ansprechender gestaltet. Interessierte haben nun die Möglichkeit, sich von bereits realisierten Projekten inspirieren zu lassen und – wenn vorhanden – weitere Dokumente und Informationen zu den Projekten einzusehen.
- Der ERT verpflichtet sich weiter dazu, die Anliegen der Regionalentwicklung in Organisationen der Region, des Kantons und des Bundes zu vertreten. Die Geschäftsführerin nimmt zu diesem Zweck persönlich oder durch eine Stellvertretung am Netzwerk Berner Regionen (4x jährlich) und am Treffen Kanton – Regionen (1x jährlich) teil.

Allgemeine NRP-Projektbegleitung und -entwicklung

Die Geschäftsstelle des ERT stand 2022 verschiedentlich in Kontakt mit Interessengruppen und Projektträgerschaften zu möglichen NRP-Projekten. Daneben stand die Geschäftsstelle des ERT stets im Austausch mit den Ansprechpartnern bei der Standortförderung des Kantons Bern. Die Geschäftsstelle nimmt eine vermittelnde Rolle zwischen Kanton und Projektträgerschaft ein.

Zu folgenden Projektideen wurden beim ERT 2022 erste Anfragen eingereicht, ohne dass bereits eine Voranfrage beim Kanton dazu gestellt wurde. Die Geschäftsstelle hat keine Kenntnis über den Stand der Projekte:

- Marketing Schlösser Thunersee
- Barell Gut Oberhofen
- Bogenpark in Wimmis
- Frauenrechtweg zur Kulturlandbühne in Schwarzenegg
- Fernwärmenetz Unterlangenegg

Zu folgenden Projektideen wurde beim AWI eine Voranfrage eingereicht. Die Trägerschaft arbeitet an den Gesuchsunterlagen oder es sind andere Abklärungen (beim Kanton oder innerhalb der Projekträgerchaft) im Gange:

- Biketrails Umsetzung im ERTZu folgenden Projektideen wurden 2022 bereits definitive Gesuchsunterlagen eingereicht, nachdem die GL ERT sich für die Projekte ausgesprochen hat, jedoch ist der Bescheid des Kantons per Ende 2022 noch offen:
- Hallenbad Aeschi: Sanierung und Angebotserweiterung
- Digitale Angebote rechtes Thunerseeufer

Folgenden Projekten wurde 2022 die Unterstützung durch die NRP zugesichert:

eduLab Thun	
Förderschwerpunkte und -inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkte: Sport, Freizeit und Kultur; Soziales; Innovative regionale Angebote ▪ Inhalte: Wissens- und Technologietransfer
Trägerschaft	Verein eduLab Thun
Gesamtkosten	CHF 502'000
NRP-Beitrag	CHF 200'000 (40%)
Projektstand per 31.12.2022	Umsetzung weit vorangeschritten, Projekt wird voraussichtlich im April 2023 abgeschlossen
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

Kettenfähre Scherzligen	
Förderschwerpunkte und -inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkte: Tourismus; Sport, Freizeit und Kultur, innovative regionale Angebote ▪ Inhalte: Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote
Trägerschaft	Verein Panorama-Rundweg Thunersee
Gesamtkosten	CHF 120'000
NRP-Beitrag	CHF 60'000 (50%)
Projektstand per 31.12.2022	Projekt wurde gestartet, erste Meilensteine abgeschlossen
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

Digitalisierung Gästekarte Thun-Thunersee Tourismus	
Förderschwerpunkte und -inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkt: Tourismus ▪ Inhalte: Wertschöpfungsketten verlängern und Lücken schliessen, Überbetriebliche Produkt- und Prozessinnovationen
Trägerschaft	Thun-Thunersee Tourismus
Gesamtkosten	CHF 70'000
NRP-Beitrag	CHF 56'000 (80%)
Projektstand per 31.12.2022	Abschluss des Projektes im Frühjahr 2023 vorgesehen
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

The Flying Lounge – Ein fliegendes Solarschiff für den Thunersee	
Förderschwerpunkte und -inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkte: Tourismus, innovative regionale Angebote ▪ Inhalte: Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote
Trägerschaft	Solarschiff Thunersee GmbH
Gesamtkosten	CHF 91'150
NRP-Beitrag	CHF 60'000 (ca. 63%)
Projektstand per 31.12.2022	Umsetzung ab Frühjahr 2023 geplant
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

Erneuerung der Kälteanlage der Eisbahn Oberlangenegg	
Förderschwerpunkte und -inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schwerpunkte: Tourismus; Sport, Freizeit und Kultur ▪ Inhalte: Wertschöpfungsorientierte Infrastrukturen und Angebote
Trägerschaft	3H44 AG
Gesamtkosten	CHF 658'950
NRP-Beitrag	CHF 100'000 (ca. 15%)
Projektstand per 31.12.2022	Umsetzung der baulichen Massnahmen für Sommer 2023 geplant
Art der Begleitung durch Geschäftsstelle	Telefonische Unterstützung der Trägerschaft und Vermittlung zwischen Trägerschaft und Kanton

In der Liste im [Anhang](#) findet sich eine Übersicht über alle NRP-Projekte (teilweise auch erst Projektideen aus dem Förderprogramm) aus der aktuellen Förderperiode.

Neue Projektideen können jederzeit an die Geschäftsstelle herangetragen werden – nicht nur im Rahmen eines Projektauftrags oder bei der Erarbeitung eines neuen Förderprogramms. Gerne geben wir weitere Informationen zum Ablauf eines NRP-Projektantrags oder zu den Inhalten des Förderprogramms und begleiten die Erarbeitung der Projekteingabe.

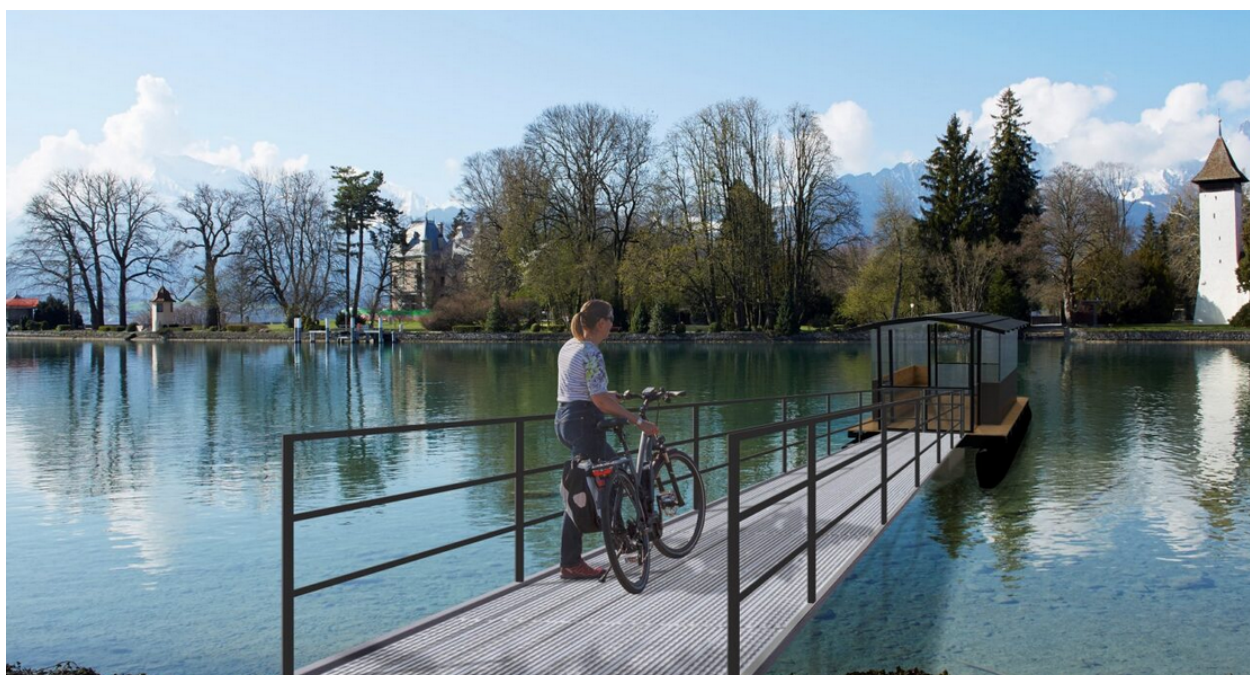


Abbildung 1: Kettenfähre Scherzlingen

NRP-Förderprogramm 2024 - 2027

Für die neue Programmperiode der Neuen Regionalpolitik (NRP) ab 2024 wird eine Aktualisierung des Umsetzungsprogramms auf Ebene des Bundes, der Kantone und der Regionen notwendig. Die Rahmenvorgaben der Umsetzungsprogramme sowie die Förderinhalte und Förderschwerpunkte bleiben weitgehend unverändert, allerdings wird die NRP auf die Periode 2024+ leicht erweitert und angepasst: a) Die NRP wird konzeptuell um den Exportbasisansatz ergänzt, welcher die verstärkte Förderung von lokalen und nicht-exportorientierten Projekten in einem eingeschränkten Perimeter ermöglichen soll. b) Zudem umfasst die NRP neu ein Nachhaltigkeitskonzept, welches sicherstellen soll, dass NRP-Projekte die grundlegenden Kriterien der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit erfüllen. c) Das NRP-Spezialprogramm der Berggebietenförderung wird nicht weitergeführt, Teile davon werden aber in das reguläre NRP-Förderprogramm übernommen.

Bei der Überarbeitung wurde entschieden, die Projektliste, welche in den letzten Jahren stets gewachsen ist, zu bereinigen und zu aktualisieren, so dass nur aktuelle Projekte enthalten sind, welche auch tatsächlich über die NRP umgesetzt werden können. Ausserdem wurde das Umsetzungsprogramm entsprechend den erwähnten Anpassungen der Förderschwerpunkte aktualisiert.

Sobald das regionale Förderprogramm von den regionalen Vorständen und Geschäftsleitungen zuhänden des AWI verabschiedet wird, sind die NRP-Kantone danach aufgefordert, per Anfang Juli 2023 die neuen Umsetzungsprogramme für die Periode 2024-2027 beim SECO einzureichen.

Agglomerationspolitik

Controlling und Weiterentwicklung Agglomerationsprogramm (AP)

Nachdem im Sommer 2021 das Agglomerationsprogramm Verkehr und Siedlung (AP V+S) der 4. Generation beim Bund eingereicht wurde, stand das Jahr 2022 bereits wieder im Zeichen der Vorbereitung für das AP 5. Generation. Gemeinsam mit dem Kanton wurden im Pflichtenheft AP 5. Generation und RGSK 2025 die Schwerpunkte für die Erarbeitung festgelegt und anschliessend die Pflichtenhefte für die externen Aufträge vorbereitet und die Aufträge vergeben.

Nach der Erneuerung des Zukunftsbilds und der Teilstrategien im AP 4 wird der Fokus im AP 5 auf die Erarbeitung von umsetzungsreifen Massnahmen bzw. die Weiterentwicklung der B- und C-Massnahmen aus dem AP 4 zu A-Massnahmen im AP 5 (Umsetzung 2028 bis 2031) gelegt.

Im Bereich Controlling fanden die üblichen, jährlichen Termin- und Finanzcontrollings des Bundes statt.

Prüfprozess AP4

Im Februar 2022 fand die Präsentation des AP 4 beim ARE statt, einhergehend mit der schriftlichen Beantwortung der Fragen des Bundes zum AP Thun.

Im Juni folgte dann mit dem Bundesbeschlusses über die Verpflichtungskredite zu den Massnahmen im Rahmen des Programms Agglomerationsverkehr die erfreuliche Nachricht, dass das AP Thun der 4. Generation mit 40 Prozent durch den Bund mitfinanziert wird. Im August wurde parallel zur laufenden Vernehmlassung zum Bundesbeschluss das Gespräch zum Entwurf des Prüfberichts des AP Thun durchgeführt. Es ging dabei vor allem um noch offene Fragen bezüglich des Umsetzungshorizonts von im AP beantragten Massnahmen. Der Bund beurteilte die Planungsreife einzelner Massnahmen aus dem A- und B-Horizont als ungenügend und verschob diese daher in den C-Horizont. Seitens des Kantons und der Agglomeration

wurde nochmals auf die Wichtigkeit dieser Massnahmen hingewiesen und es wurden weitere Unterlagen eingereicht, um die Planungsreife nachzuweisen. Der Bund nahm diese zur weiteren Prüfung entgegen.

Der definitive Prüfbericht mit den endgültigen Massnahmenlisten für den A- und B-Horizont wird anfangs 2023 erwartet. Zu diesem Zeitpunkt wird klar sein, welche Massnahmen im AP 4 zwischen 2024 und 2027 umgesetzt werden können.

Verkehrsstudie Thun Innenstadt – rechte Seeseite

Ende 2021 wurde durch die Kommission Wirtschaft des ERT beschlossen, dass die längerfristige Lösung der Verkehrsprobleme am rechten Thunerseeufer und in der Thuner Innenstadt gemeinsam angegangen werden soll. Dafür wurde projektbezogen der Ausschuss Verkehr eingesetzt, indem die fünf betroffenen Gemeinden Hilterfingen, Oberhofen, Sigriswil, Thun und Steffisburg sowie der Kanton vertreten sind.

Nach einer gemeinsamen Startsituation des Ausschusses anfangs 2022 wurde beschlossen, dass im Rahmen einer Zweckmässigkeitsbeurteilung und Machbarkeitsstudie der Nutzen und die Machbarkeit verschiedener Massnahmen, u.a. der bereits seit längerem geforderten Hübelitunnel und Aarequerung Süd, untersucht werden soll. Die Prüfung soll 2023 abgeschlossen werden und erste Erkenntnisse daraus sollen ins AP 5. Generation einfließen können.

Im Jahr 2022 fand die Projektplanung, die Ausschreibung und Vergabe der Planerarbeiten sowie Ende Jahr ein erster Planungsworkshop mit dem erweiterten Ausschuss Verkehr (inkl. Fachvertreter) statt.

Richtplanungen und Konzepte

Vorbereitungsarbeiten RGSK 2025

Zusammen mit den Nachbarregionen Kandertal und Obersimmental-Saenenland wurden die Schwerpunkte für die Überarbeitung des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzepts Thun-Oberland West (RGSK TOW) definiert. Im Rahmen der Erarbeitung des RGSK 2025 soll unter anderem eine Aktualisierung und eine grafische Überarbeitung des Zukunftsbilds erfolgen und die Arbeitsschwerpunkte sollen anhand der übergeordneten Vorgaben des Kantons überprüft werden. Im Zusammenhang mit der Überprüfung der Arbeitsschwerpunkte soll zudem der Teilregionale Richtplan Arbeitsschwerpunkte ländlicher Raum durch das RGSK abgelöst und aufgehoben werden.

Die Aufträge wurden ins gemeinsam mit dem Kanton erarbeitete Pflichtenheft zum AP 5 und zum RGSK 2025 aufgenommen (s. auch Controlling und Weiterentwicklung Agglomerationsprogramm).

Umsetzung Landschaftsrichtplan

Ausgangspunkte der Erholung

Bereits der Landschaftsrichtplan TIP hat 2008 explizite Erholungsgebiete im ländlichen Raum und in der Agglomeration aufgelistet. Im Rahmen des RTEK ERT wurde als erste Synthese ein Vorschlag für regional bedeutende Erholungsgebiete gemacht. Auch im RGSK TOW taucht die Thematik seit bereits zwei Generationen, jeweils mit Verweis auf die anderen regionalen Instrumente, auf. In der Massnahme E1 des teilrevidierten Landschaftsrichtplans des ERT aus dem Jahr 2020 wurde nun das Konzept zu den Ausgangspunkten der Erholung erarbeitet sowie ein Leitfaden zur Thematik für die Gemeinden. Dabei wurden die bestehenden Ausgangspunkte der Erholung überprüft, im Rahmen einer Umfrage weitere Punkte hinzugefügt.

Am 23. August 2022 fand ein Austausch zu den Anliegen an den Ausgangspunkten der Erholung mit den interessierten Gemeinden (Amsoldingen, Diemtigen, Fahrni, Forst-Längenbühl, Uebeschi und Zwieselberg) und dem ERT statt. Es war ein bereichernder Austausch und es wurde rege über die verschiedenen Problematiken sowie über Lösungsvorschläge diskutiert.

Die Kernaussagen, welche für die Erarbeitung der Lösungsansätze zentral waren, sind:

- Die Natur und der respektvolle Umgang mit der Ressource Boden ist zentral und bei jeder Massnahme miteinzubeziehen.
- Das Sensibilisieren aller Betroffenen ist zentral und muss mit geeigneten Massnahmen regional angegangen werden.
- Eine regionale Parkplatzbewirtschaftung ist wünschenswert und soll wenn möglich getestet werden.
- Fehlende sanitäre Anlagen sowie das Thema Littering sind an vielen Orten ein brennendes Thema und sind ebenfalls anzugehen. Im Folgenden sind einige konkrete Vorschläge zur Umsetzung, basierend auf die Kernaussagen, formuliert:

Die Sensibilisierung für den Umgang mit dem Naherholungsgebiet soll mit Projekten im Naherholungsgebiet selbst aber auch an den Schulen bereits bei den Kindern beginnen. In diesem Zusammenhang wurde auch über die Erstellung von Themenwegen diskutiert, über welche die Wertschätzung der Natur und der richtige Umgang ebenfalls gesteigert werden können. Zudem lassen sich so die Besuchenden kanalisieren und durch das Anbieten von regionalen Produkten kann die Wertschöpfung der Region gesteigert werden. Thema war auch, die Besuchenden mit Kombiangeboten vermehrt auf den ÖV zu bringen, was aber eine Werbeaktion in den städtischen Gemeinden bedeuten würde und in Zusammenarbeit von Stadt- und Landgemeinden geschehen müsste. Um das Wildparkieren von MIV-Nutzenden zu verhindern und diese zu kanalisieren, wäre am jeweiligen Parkplatz ein QR-Code einzuscannen. Über diesen könnte die möglichst freiwillige Parkgebühr entrichtet werden, oder wenn der Parkplatz bereits besetzt ist, könnte eine Information erfolgen, wo in der Nähe weitere Parkplätze vorhanden sind.

Zum Thema Littering und Umgang mit fehlenden sanitären Anlagen wurden vor allem die personellen und finanziellen Aufwände genannt, welche auf die Gemeinden zukommen würden, oder bereits jetzt ein grosses Thema sind. Deshalb war es den anwesenden Gemeindevertreter*innen auch ein zentrales Anliegen, dass analog zum Kulturverbund und weiteren Instrumenten, an welchen sich die ländlichen Gemeinden finanziell beteiligen, auch einen Naherholungsverband gegründet wird, aus welchem die Angebote und Massnahmen auf dem Land finanziert werden können.

Der erarbeitete Leitfaden und das Konzept mit den Massnahmenblättern wird bis Ende März 2023 fertiggestellt und den Gemeinden zur Verfügung gestellt.

Aus den Erkenntnissen und durch das Interesse der beteiligten Gemeinden wird zudem ein Folgeprojekt für eine regionale Zusammenarbeit rund um die Thematik Ausgangspunkte der Erholung lanciert.

Landschaft Thuner Westamt

Die Kommission Landschaft des Entwicklungsraums Thun hat am 9. September 2020 beschlossen, die Massnahme R6 «Drumlinlandschaft im Thuner Westamt» weiterzuverfolgen. Ziel der Massnahme gemäss dem Landschaftsrichtplan des ERT ist die Erhaltung und die Entwicklung der landwirtschaftlich genutzten Drumlinlandschaft. Die feuchten Senken und Seen sollen aufgewertet und besser vernetzt werden, die traditionelle Kulturlandschaft und das Landschaftsbild sollen in Abstimmung mit der landwirtschaftlichen Entwicklung (und ohne deren Einschränkung) gefördert werden und auch die besonderen, gebietsspezifischen Drumlins mit den Einzelbäumen, den feuchten Senken und trockenen Flanken sollen erhalten bleiben. Das Gebiet soll als sanft genutztes Naherholungsgebiet entwickelt werden und Bauten, Siedlungen und Siedlungserweiterungen sind sorgfältig ins Landschaftsbild einzubetten. Nachdem sich 2021 die Begleitgruppe des Projekts gegen den Namen Drumlinlandschaft ausgesprochen hatte, wurde das Projekt unter dem Namen «Landschaft im Thuner Westamt» weitergeführt. In der Kommission Landschaft im Frühling 2022 wurde zusätzlich entschieden, einen Schritt zurück zu machen und erst einmal vertieft das Bedürfnis der Gemeinden zu evaluieren, bevor weitere Schritte unternommen werden. Ende Jahr konnte zu diesem Zweck ein erstes Austauschtreffen zum Thema Landschaft im Thuner Westamt in Thierachern durchgeführt

werden. Bei diesem Treffen wurden viele Themen angeschnitten, welche es zu konkretisieren und vertiefen gibt. Im Fokus standen Besucherlenkung, Herausforderungen durch den sanften Tourismus, Vermarktung von lokalen Produkten und das Thema Verkehr. Im Frühling 2023 solch ein nächstes Treffen stattfinden, bei welchem ein Fokusthema vertieft diskutiert wird und aus welchem möglicherweise neue Projektideen oder Handlungsansätze entstehen werden.

Natur und Erholung im Zulgtal

Die Massnahme R9 «Natur und Erholung im Tal der Zug» aus dem teilrevidierten Landschaftsrichtplan ERT sieht als Zielsetzung die Erhaltung und Entwicklung des Zulgtals als Natur- und Erholungsgebiet vor. Als Produkt soll ein Nutzungs- und Schutzkonzept für die Gebiete an der Zug entstehen. Das Projekt Natur und Erholung soll in zwei Phasen ablaufen. In einer ersten Phase sollen zusammen mit den Gemeinden eine gemeinsame touristische Vision, eine Strategie sowie ein Massnahmenplan für das Zulgtal entwickelt werden. In einer zweiten Phase ist die Umsetzung der Strategie und der Massnahmen vorgesehen.

Die Gemeinden sprachen sich 2021 für die Weiterbearbeitung des Projekts aus und es konnte ein NRP-Beitrag von CHF 20'000 gesprochen werden. Anfang 2022 wurde daraufhin die Zusammenarbeit mit Roland Lyman von der Hochschule Luzern begonnen.

Zusammen mit Roland Lyman und mit der Unterstützung von Sibylle Häuptli von Eriztal Tourismus konnten 2022 ein Workshop mit dem Zulgtalhöck und zwei Workshops mit der Bevölkerung durchgeführt werden. Nachdem mit dem Zulgtalhöck noch einmal die Bedürfnisse und Vorstellungen geklärt wurden, fanden im September rund 40 Bewohner und Bewohnerinnen des Zulgtals den Weg in die Turnhalle in Homberg und brachten erste Projektideen aufs Papier. Im Dezember 2022 wurden schliesslich beim zweiten Workshop, welcher noch für die konkret an einer Weiterbearbeitung interessierten Teilnehmenden des 1. Workshops stattfand, vier konkrete Ideen vertieft und weiter ausgearbeitet, so dass ab 2023 erneut ein NRP-Gesuch für die Umsetzung der Projekte gestellt werden kann.



Abbildung 2: Natur und Erholung im Zulgtal

Umsetzung Abbau und Deponie ERT

Im April 2022 fand die erste Kommissionssitzung KADERT des Jahres statt. Themen waren Standorte, bei welchen sich grössere Veränderungen seit der letzten Revision des Richtplanes ADT im Jahr 2019 ergeben haben. Beim Standort Ägelmoos wurde durch den Betreiber beantragt, dass dieser vom Koordinationsstand «Zwischenergebnis» in «Festsetzung» überführt wird. Für eine Anpassung im geringfügigen Verfahren braucht es hierzu den positiven Entscheid der Gemeinde Heimberg. Im Herbst 2022 wurde der Antrag zur Festsetzung seitens Gemeinde jedoch aus diversen Gründen abgelehnt. Bei den Standorten Gipsbruch Morgenberg (Krattigen) und Säget/Weid handelt es sich um Anpassungen zu den Deponiemengen und zeitliche Verschiebungen. Bei Limpachmoos wurde ebenfalls eine Festsetzung beantragt, die dafür notwendigen Unterlagen liegen vor.

Im Rahmen der zweiten Kommissionssitzung im Herbst 2022 wurde der Auftrag freigegeben, die Anpassungen im geringfügigen Verfahren durchzuführen (Ägelmoos ausgenommen). Um die Aktualität der Zahlen zu gewährleisten und die Notwendigkeit der Festsetzung von Limpachmoos begründen zu können, hat der ERT einen Auftrag zur Aktualisierung des Mengengerüsts an CSD-Ingenieure vergeben. Das Resultat zeigt auf, dass künftig mit grösseren Deckungslücken zu rechnen ist, gerade auch hinsichtlich Unklarheiten zu den reservierten Deponiemengen bei der RKBM.

Im Jahr 2023 soll der Erläuterungsbericht für die geringfügigen Anpassungen geschrieben und die konkreten Anpassungen in den Koordinationsblätter, basierend auf dem Bericht von CSD, durchgeführt werden. Alle Unterlagen werden anschliessend im Frühjahr 2023 dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht. Die Thematik der absehbaren Deckungslücken soll ebenfalls im Jahr 2023 durch die Kommission angegangen werden.

Regionaler Teilrichtplan Mountainbike ERT

Mit der Erarbeitung des Regionalen Teilrichtplans Mountainbike wurde anfangs 2021 gestartet. Er baut auf dem Masterplan Mountainbike ERT auf, der 2019 der Delegiertenversammlung präsentiert wurde und Teil des grösser angelegten Umsetzungsprojekts «Bike ERT» ist (vgl. Abschnitt Bike ERT).

Der regionale Teilrichtplan Mountainbike dient der Region, den Gemeinden und den Touristikern als Führungs-, Planungs- und Koordinationsinstrument. Das Routenkonzept aus dem Masterplan Mountainbike ERT, das im Rahmen eines partizipativen Prozesses mit den Gemeinden, dem Tourismus, den Bergbahn- und Transportunternehmen sowie der lokalen Bike Szene entstand, wird im Richtplan verfeinert, konsolidiert und verbindlich festgelegt.

Nachdem im Jahr 2021 das Routenkonzept geschärft und verbessert wurde und eine Vorkonsultation zur Machbarkeit der Routen bei den betroffenen kantonalen Fachstellen stattfand, stand 2022 die öffentliche Mitwirkung im Zentrum. Diese wurde im Zeitraum von März bis Juni durchgeführt, wobei zu Beginn zudem eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt wurde. Mit über 50 Eingaben konnte die Mitwirkung erfolgreich abgeschlossen werden, der Mitwirkungsbericht wurde anschliessend im Oktober 2022 durch die Geschäftsleitung ERT verabschiedet. Für das kommende Jahr steht nun die kantonale Vorprüfung im Zentrum.



Abbildung 3: Rekognosierungsfahrt im Raum Heitihubel (Foto: M. Julen)

Die fachliche Verantwortung für die Richtplanung trägt die Kommission Energie und Mobilität des ERT. Zur Erarbeitung des Richtplans wurde eigens ein Projektteam eingesetzt. Diesem gehören nebst Vertretern aus der Kommission Energie und Mobilität auch Vertreter verschiedener kantonale Stellen sowie die Berner Wanderwege, SchweizMobil und der Bikepark Thunersee an.

Regionale Richtplanung Windenergie

Der ERT schafft mit dem Regionalen Richtplan Windenergie die Voraussetzungen für eine wirtschaftliche, die Bevölkerung und die Umwelt schonende sowie auf die Bedürfnisse der Gemeinden abgestimmte Nutzung der Windenergie. Dazu werden die sieben, ganz oder teilweise im Perimeter des ERT liegenden, kantonalen Windenergieprüfräume unter Berücksichtigung entgegenstehender Interessen analysiert und – falls geeignet – in regionale Windenergiegebiete überführt. Insgesamt hält der Richtplan vier regionale Windenergiegebiete und fünf regionale Windenergieprüfräume fest. Letztere werden nicht in den kantonalen Richtplan überführt. Dies erfolgt, sobald sie einer stufengerechten Interessenabwägung mit einer Positivplanung im Rahmen eines Richtplan-Controllings geprüft wurden. Mit der Fokussierung auf grundsätzlich geeignete regionale Windenergiegebiete wird die Planungssicherheit für interessierte Windparkbetreiber und Gemeinden erhöht. Die Entscheidung, ob in diesen Gebieten Windpärke errichtet werden, obliegt den Gemeinden. Sie konkretisieren im Rahmen ihrer Nutzungsplanung die regionalen Windenergiegebiete mit möglichen Anlagestandorten.

Der regionale Richtplan Windenergie konnte am 14. Dezember 2021 in der Delegiertenversammlung des ERT beschlossen werden und wurde nach Ablauf der Beschwerdefrist Anfang Februar 2022 definitiv beim Kanton zur Genehmigung eingereicht. Im November 2022 wurde der Richtplan schliesslich nach einigem hin und her genehmigt, jedoch unter dem Genehmigungsvorbehalt, das Gebiet Puntel auf ein Zwischenergebnis zurückzustufen, bis die Fledermausvorkommen definitiv abgeklärt werden konnten. Die Rückstufung wurde nun entsprechend vorgenommen und Ende 2022 wurde die Schlussabrechnung beim Kanton eingereicht.

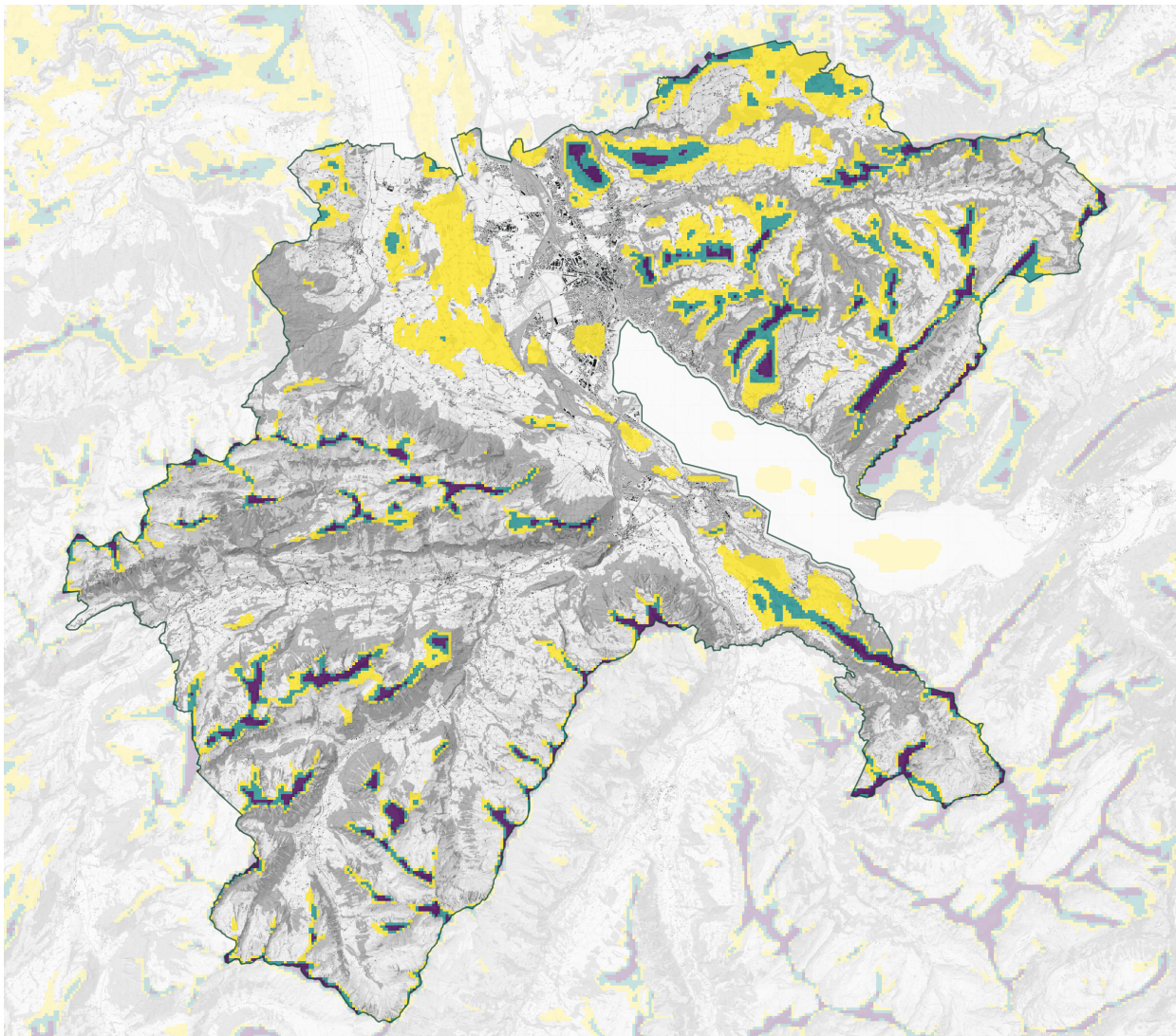


Abbildung 4: Winddaten 100m über Grund (georegio 2021)

Weitere Projekte

Ökologische Vernetzung und Landschaftsqualität

Im Jahr 2022 fand eine Kommissionssitzung Landwirtschaft statt, bei welcher die Vertreterin des Inforama die Anwesenden über die Spezialfälle beim Übertrag von Beratungsbestätigungen an Betriebsnachfolger: innen vorstellte. Ausserdem hat die Kommission beschlossen, die noch ausstehenden Beratungen nicht mehr pro Gemeinde, sondern pro Teilregion durchzuführen. Diese sollen ab 2023 organisiert werden. 2022 wurde noch eine Gruppenberatungen in Zwieselberg durchgeführt, da diese Gemeinde in der aktuellen Förderperiode noch keine Gruppenberatung angeboten bekommen hat. Im Rahmen dieser Gruppenberatung konnten noch einmal 12 Personen beraten werden, ausserdem wurden über das gesamte Jahr 12 Einzelberatungen durchgeführt. Auch die jährlich wiederkehrenden Aufgaben der Geschäftsstelle wurden

regulär durchgeführt. Dies sind: Überprüfung und Bestätigung der neuen Vernetzungsanmeldungen, Bereinigung und Koordination mit Kanton, Koordination und Organisation obligatorische Beratungen, Sitzungsteilnahme Begleitgruppe RKS, Regionale Auskunft- und Anlaufstelle (Mail und Telefon), Projektverwaltung und Rechnungsführung sowie die öffentliche Kommunikation mittels Webseite.

Ausserdem wurde 2022 das Landschaftsqualitätsprojekt im ERT abgeschlossen und beim LANAT (resp. beim BLW) wurde ein Abschlussbericht eingereicht. Das Fazit für die Region ist, dass man bei den meisten Massnahmen auf gutem Weg ist, nur vereinzelt wurden die Ziele nicht ganz erreicht, resp. wurden oft andere Massnahmen, dafür umso mehr angemeldet. Grundsätzlich wurde vom ERT dem Kanton zurückgemeldet, bei der Erarbeitung der Projektziele auf Konsistenz zu setzen und möglichst wenig Anpassungen zu machen bei der neuen Programmperiode (eher ergänzend, wo weitere Massnahmen gebraucht werden). Ebenfalls wird empfohlen, vermehrt auf Qualität, anstatt Quantität zu setzen. Zudem wurde angeregt, auch individuelle Fördermöglichkeiten zu schaffen, wenn Landwirtschaftsbetriebe besondere Leistungen im Bereich Landschaftsqualität erbringen.



Abbildung 5: Amsoldingensee (Aufnahme: AGR, F. Baumann)

Kommission und Umsetzung Altersplanung ERT und Entlastung pflegender Angehöriger

Die regionale Altersplanung aus dem Jahr 2018 hält den Bedarf nach stationärer, teilstationärer und ambulanter Versorgung in den Gemeinden des Entwicklungsraums Thun, gegliedert nach vier Teilregionen, fest. Planungsgegenstand sind Pflegeheimbetten, Entlastungsbetten, Tagesstätten, Wohnen mit Dienstleistungen und die Hilfe und Pflege zu Hause. Ziel ist die bedarfsgerechte Weiterentwicklung, Erweiterung und Vernetzung der bestehenden Angebote und die Koordination der bestehenden Akteure. Die regionale Altersplanung regelt ausserdem die Rolle von Gemeinden und Region in der Planung, Koordination, Vernetzung und Umsetzung der Altersversorgung sowie bezüglich der Finanzierung und der strukturellen Verankerung dieser Aufgaben in Gemeinden und Region.

Es war beabsichtigt, zwischen Kanton und ERT eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen um die Aufgaben und Kompetenzen sowie die finanzielle Unterstützung des Kantons in der Umsetzung der Altersplanung klar zu regeln.

Allerdings wurde festgestellt, dass beim Kanton keine rechtlichen Grundlagen für die Schaffung einer solchen Leistungsvereinbarung bestehen. Auch ein Austausch zwischen Kanton und dem Netzwerk Berner Regionen hat leider nicht die nötige Klärung in die Sache gebracht, so dass die Kommission Altersplanung an ihrer Sitzung im April 2021 entschieden hat, sich selbst auf Stand-By zu setzen und nur bei Bedarf zusammen zu kommen, zumindest bis die Grundlagen auf Seite Kanton geschaffen wurden. Die regionale Altersplanung wird aber weiterhin gepflegt und bei Bedarf überarbeitet. Die Kommission bleibt nach wie vor das Sprachrohr der Gemeinden gegenüber dem Kanton zu grösseren Anliegen und sie fokussiert regelmässig auf ein anderes Schwerpunktthema, aktuell die Entlastung pflegender Angehöriger. Zu diesem Thema konnte im Herbst 2022 nach zwei Corona-bedingten Absagen doch noch der Event für pflegende Angehörige durchgeführt werden. Es war ein voller Erfolg: Bettina Ugolini, eine Gerontologin der Universität Zürich hielt zuerst ein Referat zum Thema «Zwischen Wunsch und Verpflichtung in der Angehörigenpflege» und nahm anschliessend auch an der Podiumsdiskussion teil, zusammen mit weiteren Personen aus dem Pflegebereich (Spitex Qualis Vita, Verein Schwerkranken Begleiten, Rotes Kreuz) sowie einer selbst betroffenen Person. Verschiedene Organisationen stellten ihre Angebote im Nachgang zur Veranstaltung bei einem Broschürentisch vor und auch der Austausch wurde beim anschliessenden Aperó rege gepflegt. Die Rückmeldungen waren allesamt sehr positiv. 2023 soll eine Veranstaltung für die Altersverantwortlichen der Gemeinden stattfinden, 2024 dann erneut ein öffentlicher Anlass zu einem neuen Fokusthema.

Kommission Energie und Mobilität

2021 fanden vier Kommissionssitzungen statt. Diese standen in erster Linie im Zeichen der Fertigstellung des Richtplans Windenergie ERT, dem Auftrag zur Umsetzung des Mobilitätsmanagement-Konzepts sowie den verschiedenen Velo- und Mountainbike-Projekten. Weiter wurden die Regionale Energieberatung und das Projekt E-Mobilität der Stadt Thun in der Kommission vorgestellt.

RegioGIS Berner Oberland

Statistik

Bei der jährlichen Statistik sind im Jahr 2022 insgesamt rund 423'000 Besuche auf dem RegioGIS registriert worden. Mit bis zu 1900 Besuchern pro Tag sind im Jahr 2022 erneut neue Höchstwerte erreicht worden. Im Vergleich zum Vorjahr ist immer noch eine Zunahme der Anzahl Besucher zu beobachten. Allerdings ist die Zunahme im Jahr 2022 mit +7.4% im Vergleich zu den letzten drei Jahren zurückgegangen.



Ergänzungen Werkinformationen

Die Abwasserhaltungen und Bauwerke können im RegioGIS neu optional nach dessen Zustand (Attribut «BaulicherZustand» in der Tabelle «Abwasserbauwerk») dargestellt werden. Die neuen Layer sind als Unterlayer/Layerfilter vom bestehenden «Abwasser»-Layer zu finden.

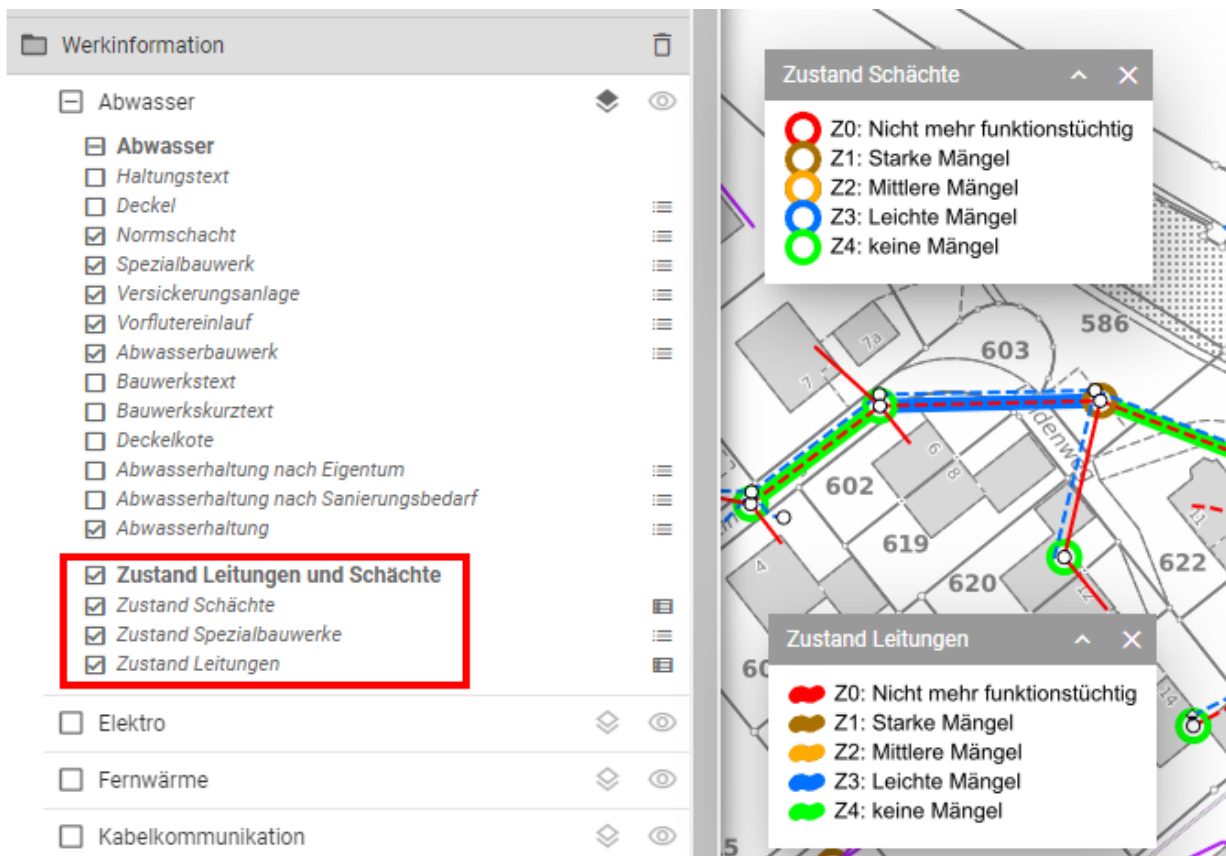


Abbildung 6 Darstellung Abwasser nach Zustand

Digitalisieren im RegioGIS

Die neue Möglichkeit, Daten mit Raumbezug direkt im RegioGIS erfassen und verwalten zu können, stiess auch im Jahr 2022 bei vielen Gemeinden auf grossen Anklang. Insbesondere die Verwaltung von Inventardatensätzen vom Werkhof ist gefragt. So sind mittlerweile etliche Themen zum Digitalisieren umgesetzt:

- Abfallkataster
- Baum- und Grünflächeninventar
- Friedhofkataster
- Neophytenbekämpfung
- Verkehrsthemen (Aufbruchbewilligungen, Bushaltestellen, Fussgängerstreifen, Kreuzungen, Signalkataster, Verkehrsmessstellen etc.) Weitere Objekte (Sitzbänke, Robidog etc.)

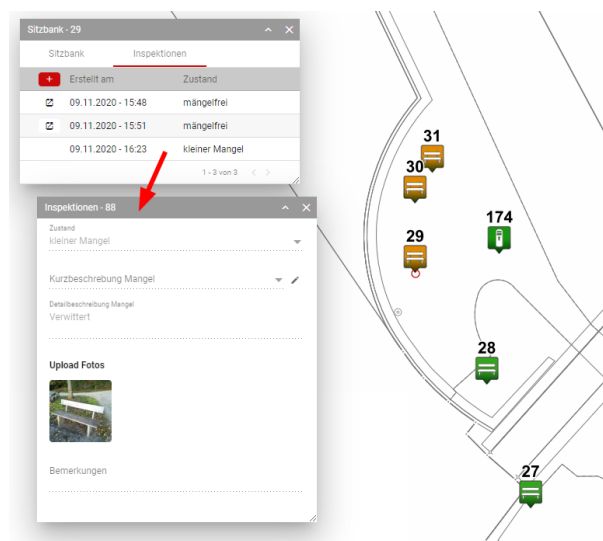


Abbildung 7 Verwaltung von Sitzbänken im RegioGIS als Beispiel

Voraussetzung für die Erfassung und Verwaltung von Gemeindeinventaren im RegioGIS ist ein eigenes RegioGIS Unterprojekt. Die Themen, resp. deren Formulare und Zugriffsberechtigungen können gemeindenspezifisch eingerichtet und angepasst werden.

Die Software hinter dem RegioGIS

ALPGIS Web-GIS (oder kurz AWG) nennt sich die Software hinter dem RegioGIS und ist eine Eigenentwicklung der ALPGIS AG. Im Jahr 2022 wurden gleich zwei neue Hauptversionen von AWG (Version 3.x und 4.x) veröffentlicht. In beiden Aktualisierungen sind hauptsächlich Aktualisierungen im Hintergrund durchgeführt worden, um auf dem neusten Stand der Technik zu bleiben (Docker Release und Angular Update). Die aktuelle AWG-Version vom RegioGIS wird neu unten rechts angezeigt.



Abbildung 8 AWG-Version im RegioGIS

RegioGIS Unterprojekte

Im Jahr 2022 ist mit der Gemeinde Münchenbuchsee ein weiteres RegioGIS Unterprojekt aus dem Bern-Mittelland hinzugekommen (muenchenbuchsee.regiogis-beo.ch). So sind mittlerweile über 30 RegioGIS Unterprojekte online.

Die RegioGIS Unterprojekte haben den Vorteil, bestimmte Bereiche im Web-GIS individuell anpassen zu können und trotzdem den vollen Zugriff auf die Daten des RegioGIS Berner Oberland zu haben.

Adrian Dahinden
Projektleiter



Jahresbericht 2022

Nachfrage hat enorm zugenommen

Das Angebot einer Vorgehensberatung im Energiebereich wird von unseren Kunden nach wie vor sehr geschätzt. Die Nachfrage hat stark zugenommen – dies wohl nicht zuletzt wegen der teilweise erheblichen Preissteigerungen und der drohenden Energiemangellage infolge des Ukraine-Konflikts. Im Juni hat der Regierungsrat beschlossen, den Staatsbeitrag an die Regionen für die öffentliche Energieberatung zu erhöhen. Damit konnten wir das Stundenbudget entsprechend aufstocken. Mit 1'913 geleisteten Stunden sind allerdings auch deutlich über dem neuen Soll von 1'789 Stunden.

Unsere Dienstleistungen wurden vor allem durch Private, aber auch von KMU und Gemeinden in Anspruch genommen. Private haben konkrete Fragen zum Vorgehen, zu Energievorschriften und zu Förderbeiträgen. In vielen Fällen geht es auch um den reinen Wärmeerzeugersersatz und die Frage, welche Alternativen es zur Öl- oder Gasheizung gibt.

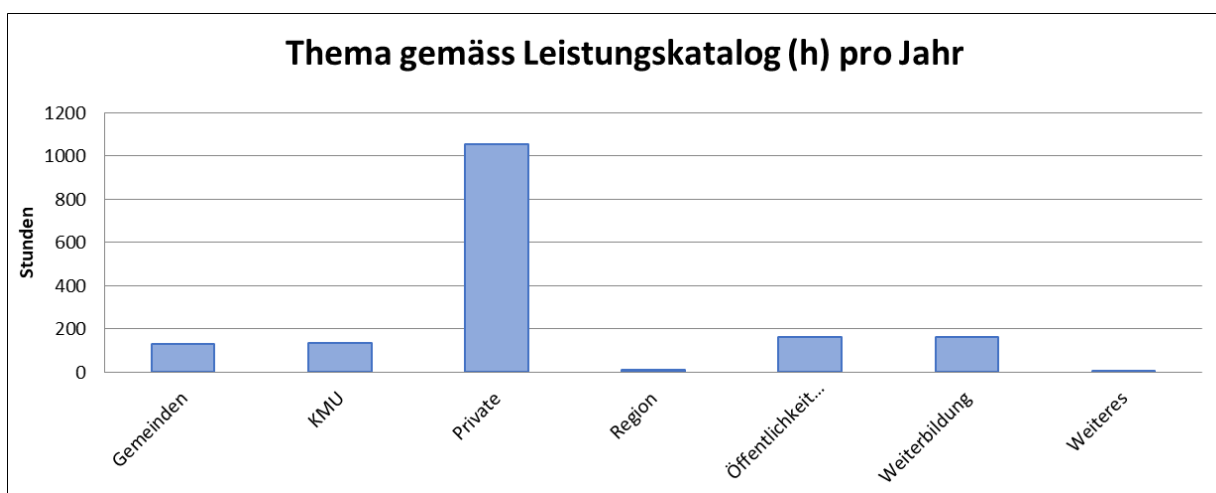


Abbildung 9: Beratungsstunden nach Kundensegment

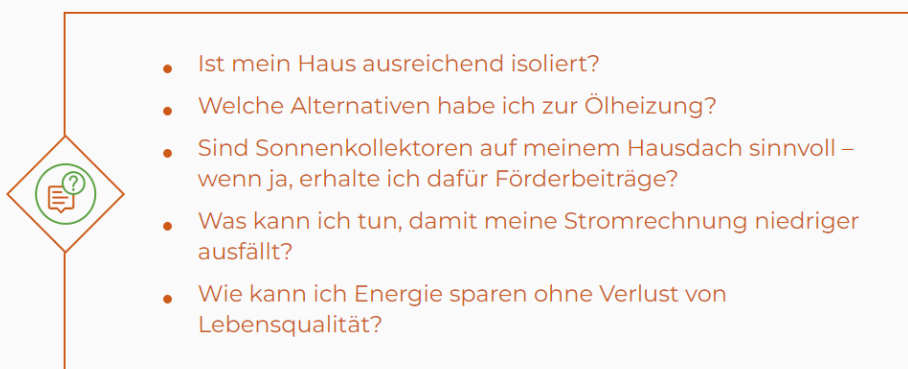
Um die energiepolitischen Ziele auf kantonaler Ebene und gemäss Energiestrategie 2050 des Bundes zu erreichen, braucht es – nebst finanziellen Anreizen und vorteilhaften Rahmenbedingungen – auch neutrale Information und Beratung. Mit der **Regionalen Energieberatung Thun Oberland-West** leisten wir in diesem Bereich einen wichtigen Beitrag. Wir waren deshalb auch dieses Jahr unter dem Motto

Wir beantworten Ihre **Energiefragen** unabhängig, neutral und kompetent.

in der Öffentlichkeit präsent. Die Webseite www.regionale-energieberatung.ch dient uns als Basis. Im Vorjahr haben wir sie erneuert und technisch auf den neusten Stand gebracht. Das Go-Live ist Anfang 2022 erfolgt. Mit periodischen Inseraten in Print- und Onlinemedien sowie weiteren Aktivitäten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wollen wir im Beratungsgebiet präsent bleiben.

Angebot bleibt attraktiv

Gewusst wie – wir beantworten Ihre Energiefragen



Unser Beratungstelefon war von Montag bis Freitag zu den Bürozeiten (8 bis 12 Uhr, 13 bis 17 Uhr) besetzt.

Die Nachfrage hat sowohl bei den Büroberatungen (263 h, Vorjahr 157 h) als auch bei den Beratungen vor Ort (277 h, Vorjahr 202 h) stark zugenommen. Mit dem Abklingen der Pandemie hat sich die Situation wieder normalisiert und Beratungen haben wieder vermehrt physisch stattgefunden. Durch die hohe Nachfrage konnten wir nicht immer zeitnah Termine anbieten.

Die Kostenbeteiligung durch die Kunden für Beratungen vor Ort gibt selten Anlass zur Diskussion. Es besteht weiterhin kein Anpassungsbedarf.

Wichtigste Aktivitäten 2022

Beratung

Auch im Berichtsjahr waren wir mit den Gemeinden in Kontakt: Anfangs eher auf schriftlichem Weg via Info-Mail oder direkt per Telefon und gegen Ende Jahr mit Gemeindebesuchen, die wir wieder gestartet haben. Dabei haben wir die Gemeinden über Aktuelles im Energiebereich (Energie-Gesetzgebung, kantonale Förderbeiträge, eBau etc.) informiert und auf unser Dienstleistungsangebot hingewiesen.

Die Nachfrage bei den Grossberatungen (im Büro und vor Ort) ist gegenüber dem Vorjahr stark angestiegen (540 h, Vorjahr 359 h).

Öffentlichkeitsarbeit

Die Inseratekampagne in den Anzeigern der drei Planungsregionen wurde im Berichtsjahr wie bisher fortgesetzt. Je vier Mal ist nebenstehendes Inserat erschienen. Aus Budgetgründen haben wir auch dieses Jahr auf die Publikation in der Tagespresse verzichtet.

2022 ist die **Eigenheim Thun** (ehem. Hausbau- und Immomesse Thun) erneut ausgefallen. Dafür hat die **Oberländische Herbstausstellung OHA** stattfinden können. Wir sind wieder integriert im Gemeinschaftsstand der Energie Thun AG und der NetZulG AG aufgetreten. Mit rund 40'000 Besucherinnen und Besuchern war die Frequenz etwas tiefer als in den Vorjahren.

Auch die Bau- und Energiemesse Bern konnte durchgeführt werden. Hier haben wir das AUE bei der Standbetreuung und bei den Kurzberatungen unterstützt.

Weiterbildung von Fachpersonen

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause konnten wir 2022 unser Energiepraxis-Seminar für EMN-Ausstellende und -Kontrollierende sowie weitere interessierte Energiefachleute wieder im gewohnten Rahmen durchführen. Wir hatten die Veranstaltung so angesetzt, dass sie direkt im Anschluss an die öffentliche Info-Veranstaltung des AUE über die Änderungen im Kantonalen Energiegesetz stattfand.

Weitere Aktivitäten

- Für Öffentlichkeitsarbeit wurden 162 Stunden eingesetzt (Website, Publireportagen, Klimatalk, Infoanlass EZS, OHA sowie Bau- und Energiemesse Bern)
- Die Gemeindezeitungen der Region Thun Oberland-West wurden drei Mal mit Artikeln bedient (Auflage 3 x 20'000 Exemplare). Die Textvorlage wurde auch der Energieberatung Oberland-Ost zur Verfügung gestellt.
- 3 Publireportagen zu Energiethemen in einer Gesamtauflage 3x 94'000 Exemplaren, organisiert und verfasst durch die Energieberatung im Auftrag des Kantons im Energieberatungsmandat. Die Publikationskosten wurden durch den Kanton Bern und die Energiestädte Thun („ThunMagazin“), Spiez („Spiez-Info“) und Interlaken („Bödeli-Info“) finanziert.
- Die Erneuerung der Webseite als zentraler Informationskanal konnte abgeschlossen werden und das Go-live ist Anfang 2022 erfolgt.

Ergänzende Dienstleistungen ausserhalb Energieberatungsmandat mit starkem Bezug zur Tätigkeit der Regionalen Energieberatung TOW

Neben dem Energieberatungsmandat der Region werden durch die Energie Thun AG weitere Dienstleistungen zu Vollkosten angeboten und erbracht:

- Führen der Energiebuchhaltung gemeindeeigener Liegenschaften und Institutionen von rund 170 Gebäuden (Tendenz steigend). Dies ergibt wertvolle Kontakte zu Gebäudeverantwortlichen und Mitarbeitern der Liegenschaftsdienste.
- Kontrolle Energietechnische Massnahmenachweise für rund 50 Gemeinden der Region und 4 Regierungsstatthalterämter. Die Anzahl der geprüften Gesuche ist mit 519 gegenüber dem Vorjahr (Rekordwert von 590) leicht zurückgegangen. Seit März müssen alle Gesuche über eBau abgewickelt werden.
- Durch die EMN-Kontrolle festigen unsere Energieberater ihre hohe Fachkompetenz und sind im Vollzug der Energiegesetzgebung stets auf dem neusten Stand. Davon profitieren auch Kunden, die sich bei der Regionalen Energieberatung TOW beraten lassen.

Wir beantworten Ihre
Energiefragen
unabhängig, neutral
und kompetent.



Die öffentliche Energieberatung.
033 225 22 90 · regionale-energieberatung.ch

- Impulsberatung «erneuerbarheizen» von EnergieSchweiz: die Nachfrage ist auch hier stark angestiegen; falls es bei einer Beratung um einen reinen Heizungsersatz ging, haben wir vermehrt auf Impulsberatungen gesetzt; damit konnten wir das Stundenbudget der öffentlichen EB um rund 235 h entlasten; insgesamt haben wir 45 Impulsberatungen durchgeführt; alle Energieberater sind akkreditierte Impulsberater – einer davon ebenfalls für die grossen Impulsberatungen (Mehrfamilienhäuser)

Beratungsteam

Wir konnten unser Beratungsteam wieder vervollständigen resp. sogar ausbauen. Per 1. Januar 2022 hat Philipp Stucki und per 1. April Simon Reissmüller die Arbeit aufgenommen. Die beiden neuen Energieberater haben sich bereits bestens eingearbeitet und sind hoch motiviert im Einsatz.

				
Markus May Dipl. Ingenieur HTL Chemie	Simon Reissmüller BSc FHNW in Energie- und Umwelttechnik	Philipp Stucki BSc BFH in Elektrotechnik	Roland Joss Dipl. Ingenieur FH Holzbau, MAS in nachhaltigem Bauen	Christopher Schmid Dipl. Bauingenieur HTL, Energieberater HF

Fazit und Ausblick 2023

Die Nachfrage nach Energieberatungen hat 2022 enorm zugenommen. Wir haben leider – trotz Budget-Erhöhung und Ausweichen auf Impulsberatungen – die Sollstunden deutlich überschritten.

Die Ukraine-Krise mit den bekannten Auswirkungen auf die Energiepreise und die Versorgungssicherheit hat uns auch die Auslandsabhängigkeiten deutlich vor Augen geführt. Das Thema Energieeffizienz und (einheimische) erneuerbare Energien sind aktueller denn je.

Auch die Klimadiskussion ist nach der Pandemie und neben dem Krieg weiterhin auf der politischen Agenda, sowohl national/kantonal, als auch regional. Thun beispielsweise strebt nebst Energiestadt GOLD auch Netto-Null bis 2050 an.

Mit Blick auf die anstehenden energie- und klimapolitischen Herausforderungen ist aus unserer Sicht eine unabhängige und starke öffentliche Energieberatung wichtiger denn je. Deshalb wollen wir auch in Zukunft u.a. mittels Vorträge, unserer neuen Webseite, Inseraten, Gemeindebesuchen und mit Auftritten an Messen oder ähnlichen Plattformen in der Öffentlichkeit präsent bleiben. 2023 findet die Eigenheim Thun wieder statt, an der wir – zusammen mit Oberland-Ost – präsent sein werden.

Die 2022 angekündigten personellen Änderungen im Beratungsteam sind vollzogen. Christopher Schmid hat die Stellvertretung des Leiters der Regionalen Energieberatung, Bruno Guggisberg, übernommen und die beiden neuen Energieberater, Philipp Stucki und Simon Reissmüller, sind erfolgreich gestartet. Die beiden sind inzwischen vollwertige Mitglieder des Beratungsteams und ebenso hochmotiviert unterwegs.

Weiterhin bieten wir Beratungen auch digital an. Über Microsoft Teams können Kundinnen und Kunden auch online Antworten auf ihre Energiefragen erhalten – dies wie gewohnt: **unabhängig, neutral und kompetent.**

Dank

Wir danken folgenden Institutionen, die das Beratungsangebot Regionale Energieberatung Thun Oberland-West für Gemeinden, Firmen und Private ermöglichen:

- Kanton Bern, Amt für Umwelt und Energie (AUE)
- Entwicklungsraum Thun (ERT)
- Bergregion Obersimmental-Saanenland
- Planungsregion Kandertal
- Energieversorger Energie Thun AG und NetZulug AG

Thun, 7. Februar 2023



Bruno Guggisberg
Leiter Regionale Energieberatung



Christopher Schmid
Energieberater/ Projektleiter

Kommission Wirtschaft

Entwicklung Wirtschaft

Die Wirtschaftsumfragen 2021 haben klar gezeigt, dass es den meisten Firmen besser ging als noch im Vorjahr. Doch dafür waren neue Herausforderungen auf der persönlichen Agenda der Firmeninhaber aufgetaucht. Massivster Fachkräftemangel und Lieferprobleme des benötigten Materials – sei es finanziell oder Lieferfristen. Gegen Ende 2021 sind zwar die Lieferzeiten scheinbar kürzer geworden, doch der Mangel an gutem Personal wird immer noch beklagt. Durch die Preiserhöhungen und die Pandemiekrise haben einige Länder hohe Inflationszunahmen hinnehmen müssen. Durch verschiedene Informationsquellen ist davon auszugehen, dass durch die erhöhte Geldentwertung auch die Zinsen wieder ansteigen werden. Neuhypotheken werden bereits mit erhöhten Zinsen abgeschlossen. Es ist damit zu rechnen, dass einige Firmen die finanziellen Probleme nicht mehr stemmen können und Konkurs anmelden müssen.

Arbeitszonen-Pool

2022 fand eine Sitzung mit dem Wirtschaftsraum Thun zu den weiteren Schritten statt. Es wurde festgehalten, dass eine bessere Übersicht über Nachfrage und Angebot nach Arbeitszonen in der Agglomeration dienlich wäre. Es wurde festgehalten, dass das Thema im Rahmen der Erarbeitung des AP 5. Generation vertieft werden soll.

Im Weiteren wurden diverse Stellungnahmen zu Einzonungsvorhaben von Arbeitszonen unterschiedlicher Gemeinden zuhanden des Kantons verfasst.

Mobilitätsmanagement

Nach der Vergabe des externen Koordinationsmandates wurde 2022 mit der Umsetzung des Konzeptes Mobilitätsmanagement gestartet. Begleitet wird die Umsetzung durch die Kommission Energie und Mobilität.

Startanlass war der Mobilitäts-«Apéro» der Stadt Thun im Mai 2022, an welchem der ERT das Projekt mit dem Schwerpunktthema für 2022, «Mobilitätsmanagement in Arealen, Siedlungen und Quartieren», vorstellte. Im Herbst 2022 wurden zudem ein Kurs für Bauverwalter: innen zum Bewerten von Mobilitätskonzepten in Arealen sowie der Infoanlass zur Mobilitätsplanung in Quartieren, Siedlungen und Arealen für Architekt: innen, Genossenschaften und auch für Gemeindevertreter: innen zum Schwerpunktthema durchgeführt.

Als zentrales Tool, um alle Themen im Bereich Mobilitätsmanagement zu sammeln und für die Gemeinden verfügbar zu machen, wurde die Plattform Spur-Wechsel.ch wieder aktiviert. Der regelmässige Newsletter zum Thema Mobilitätsmanagement soll der Information für die Gemeinden über die nächsten Anlässe und wichtigen Themen dienen.

2023 wird das Schwerpunktthema «E-Mobilität» angegangen und mit einem runden Tisch für die Agglomerationsgemeinden gestartet.

Bike ERT

Das Projekt «Bike ERT» wurde zur Umsetzung des Masterplans Mountainbike ERT von 2019 definiert und wird über die Neue Regionalpolitik (NRP) von Bund und Kanton mitfinanziert. Das Projekt wurde Anfang 2021 gestartet und hat per Ende 2022 die Projekthalbzeit erreicht. In dieser Zeit konnte die geplante Koordinationsstelle Bike ERT aufgebaut und die Arbeit in den zentralen Handlungsfeldern vorangetrieben werden. Die fachliche Verantwortung für das Projekt trägt die Kommission Energie und Mobilität. Die Koordinationsstelle wird gemeinsam durch die Geschäftsstelle ERT, den Verein Bikepark Thunersee sowie die Bikeplan AG (externer Berater) betrieben.

Kurze Zusammenfassung der Tätigkeit im vergangenen Jahr: Einer der Schwerpunkte lag 2022 auf der Umsetzung von Infrastrukturprojekten parallel zur laufenden Richtplanung Bike ERT. So wurden unter anderem Projekte für neue Bikewege in Sigriswil und Steffisburg im Austausch mit den Gemeinden, Grundeigentümern und weiteren beteiligten Stellen erarbeitet. Ausserdem wurden private Trägerschaften bei der Umsetzung von Projekten unterstützt, beispielsweise die Initianten eines Pumptracks in Spiez.

Nebst der Infrastruktur konzentrierte sich die Arbeit der Koordinationsstelle auf die bikespezifische Angebotsentwicklung und die Stärkung der Zusammenarbeit von beteiligten Leistungsträgern. Dies beinhaltet zum einen die Beratung und Unterstützung von touristischen Leistungsträgern bei Kommunikationsmassnahmen oder der Entwicklung von neuen Angeboten. Ein Beispiel dafür ist ein neues Bikeguiding-Angebot, welches zusammen mit Hilterfingen-Hünibach-Oberhofen Tourismus und einem lokalen Guide für den Sommer 2022 lanciert wurde.

Ein weiteres wichtiges Teilprojekt im vergangenen Jahr war die Erarbeitung eines Konzeptes zur Förderung des Mountainbikens bei Kindern und Jugendlichen gemeinsam mit dem Amt für Bildung und Sport der Stadt Thun. Die definierten Massnahmen aus dem Konzept sollen ab 2023 zur Umsetzung gebracht werden. Ebenfalls zu erwähnen ist die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Verein Bikepark Thunersee, wobei im vergangenen Jahr zum einen eine Strategie für die zukünftige Organisationsstruktur des Vereins definiert wurde. Zum anderen wurde der Verein bei der Implementierung eines neuen Gönnerschaftssystems unterstützt, welches die Benutzerfreundlichkeit sowie die Mitgliederverwaltung verbessern soll.

Für die weitere Projektlaufzeit bis Ende 2024 sind weitere Entwicklungsschritte geplant, ausserdem soll das Netzwerk in der Region erweitert werden. Bei Anliegen zum Thema Mountainbike oder allfälligen Projektideen können sich interessierte Gemeinden oder Leistungsträger direkt an die Koordinationsstelle bzw. die Geschäftsstelle ERT wenden.



Abbildung 10: Biken im ERT (Foto: E. Buchs)

Velohauptroute Münsingen - Thun

Bei der Planungsstudie Velohauptroute Münsingen – Thun handelt es sich um ein regionsübergreifendes Projekt, das im Herbst 2021 gemeinsam mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) gestartet wurde.

Die Verbindung Münsingen – Thun ist eine wichtige radiale Velohauptroute von regionaler und kantonaler Bedeutung. Diese weist aktuell noch Netzlücken und Sicherheitsdefizite auf.

Die fachliche Verantwortung für das Projekt trägt seitens des ERT die Kommission Energie und Mobilität. Die Projektleitung erfolgt im Co-Lead mit der RKBM. Für die Erarbeitung der Planungsstudie wurde eine Begleitgruppe eingesetzt, in der die betroffenen Gemeinden beider Regionen sowie der Kanton (Tiefbauamt, OIK, AGR) und wichtige regionale Organisationen (u.a. Pro Velo, SchweizMobil) vertreten sind. Auftragnehmerin der Studie ist das Ingenieurbüro Transitec aus Bern.

Finanziert wird die Studie einerseits durch einen Beitrag des Kantons (75% der anrechenbaren Kosten) sowie durch Regionsbeiträge (restliche 25% je hälftig durch ERT und RKBM).

Im Rahmen der ersten Begleitgruppensitzung 2022 wurden die von Transitec erarbeiteten Grundlagen diskutiert und gemeinsam stimmige Standards sowie Linienführungen gefunden.

Während dem Variantenstudium wurde rasch klar, dass die bereits bestehende Veloverbindung von Oppligen her über Heimberg, Steffisburg nach Thun durch eine zweite, von der Uttigenbrücke über Uetendorf nach Thun führende Verbindung ergänzt werden soll. Damit werden alle betroffenen Gemeinden durch die zukünftige Velohauptroute erschlossen und profitieren von direkten und sicheren Veloverbindungen Richtung Thun und Münsingen.

Die weiteren betroffenen Fachstellen im Bereich Umwelt wurden ebenfalls bereits in den Findungsprozess der Linienführung miteinbezogen, was sehr positiv aufgenommen wurde.

Im Anschluss erarbeitete die Auftragnehmerin die Massnahmen mit verschiedenen Varianten. Diese wurden dann gemeinsam in einer weiteren Begleitgruppensitzung diskutiert und angepasst. Die öffentliche Mitwirkung startete Ende November 2022.

Die Studie wird nach der Mitwirkung wo nötig überarbeitet und dann im Sommer 2023 abgeschlossen und durch die zuständigen Kommissionen verabschiedet.

Die Ergebnisse dienen als Grundlage für die vertiefende Projektierung durch die betroffenen Gemeinden und/oder den Kanton, sowie zur Beantragung einer allfälligen Mitfinanzierung von Massnahmen im Agglomerationsprogramm der 5. Generation.

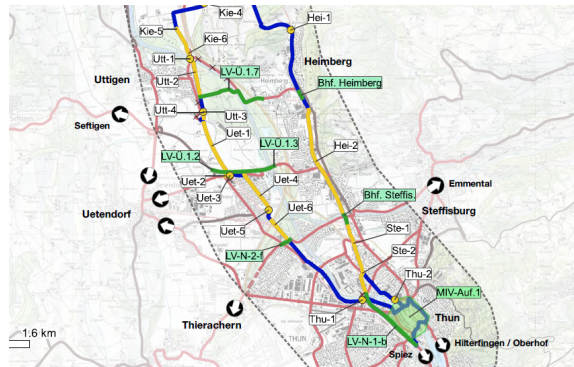
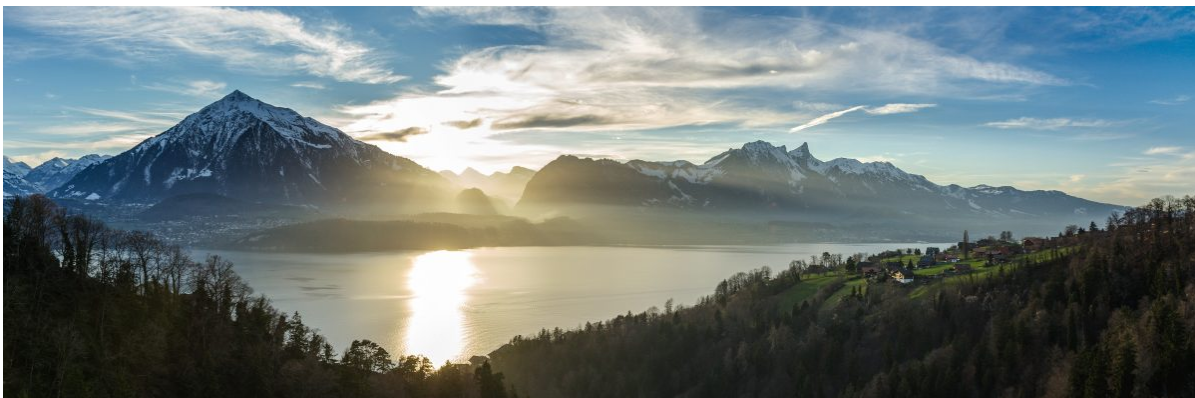


Abbildung 11: Die Linienführung und die Massnahmen (weiss) sowie die bestehenden Velomassnahmen (grün)

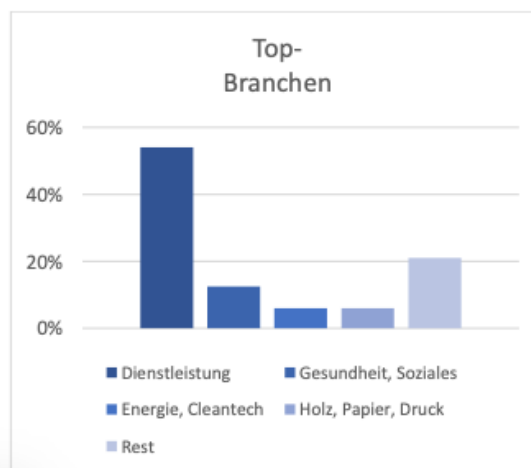
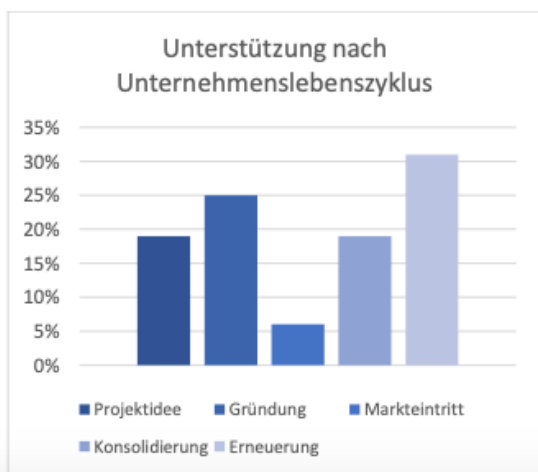
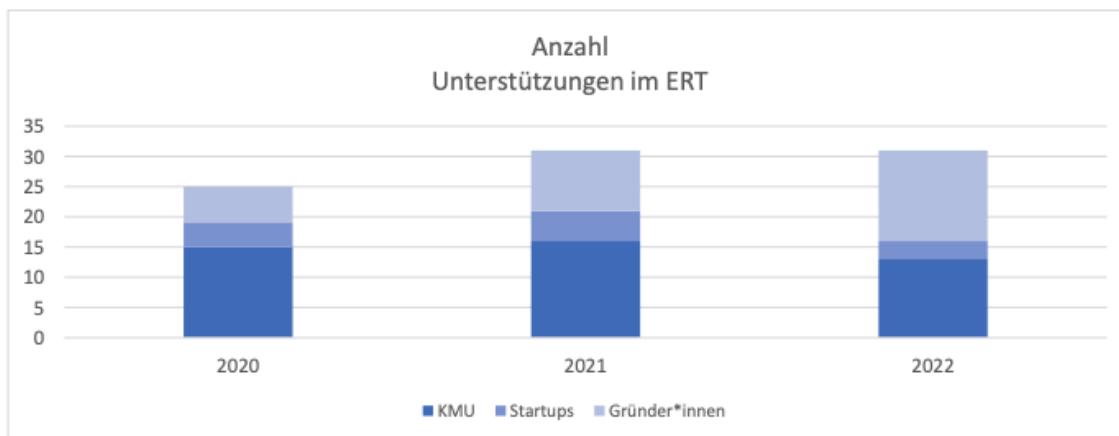
Energieregion Thunersee

Um die Klimaziele des Bundes zum Pariser Abkommen erreichen zu können, sind auch die Gemeinden gefragt, ins Handeln zu kommen. Anhand einer Energieregion kann eine organisierte Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, Unternehmen, verschiedensten Stakeholdern und Einwohnern geschaffen werden. Im Mai 2021 war die Stadt Thun Gastgeberin der Open Innovation Challenge BOLDideas. Aus den damaligen Treffen entstand das Kernteam (später Spurguppe), wobei die Vision der Energie Region vertieft wurde. Eine Delegation aus dem Kernteam holte anschliessend den ERT ins Boot, um beim Aufbau der Energie Region mitzuhelfen. ALPGIS verfasste im Mai 2021 die Projektskizze (Phase 1, Vorbereitung), welche den Aufbauprozess konkretisierte. Phase 2 'Initiierung' startete im Jahr 2022 mit dem Kick-Off Anlass, wobei alle politischen Vertreter der Gemeinden aus dem Perimeter der Kommission Wirtschaft sowie die Spurguppe eingeladen waren. Ziel dieser Veranstaltung war es, über den Sinn und Zweck einer Energieregion Thunersee sowie dessen Aufbau zu informieren. Nach diesem Anlass wurde allen Gemeinden der Letter of Intent zugeschickt, welcher von 6 Gemeinden unterzeichnet wurde (Heimberg, Oberhofen, Steffisburg, Thun, Thierachern, Spiez). Damit haben sich diese LOI-Gemeinden bereiterklärt, beim Aufbau der Energieregion mitzumachen, unter Vorbehalt der nötigen Kreditbeschlüsse.

Ebenfalls in Phase 2 wurde das temporäre Pilotprojekt unter der Leitung des Vereins Smart Regio Thunersee und der Stadt Thun gestartet, welches anhand von Informationsanlässen Solaranlagen auf Dächern für Private fördern möchte. Dieses Projekt wird über das Förderprogramm 'Temporäre Projekte' von Energie Schweiz (BFE) mitfinanziert. Anhand der Anlässe soll die Bevölkerung zum Thema sensibilisiert werden. Die Gemeinden können im Austausch auch von gegenseitigem Wissen profitieren.



Die be-advanced AG bietet Berner Unternehmerinnen und Unternehmer Innovations-Coachings für Ihr KMU oder Startup an und berät Sie als Gründerin oder Gründer bei Fragen rund um die Firmengründung. be-advanced unterstützt Unternehmerinnen und Unternehmer im ganzen Kanton Bern und so auch im Entwicklungsraum Thun. Nachfolgende Grafiken sollen Ihnen einen Einblick in die Tätigkeiten von be-advanced zur Förderung von Innovation und Unternehmertum im Entwicklungsraum Thun im Jahr 2022 gewähren:



Haben auch Sie eine Geschäftsidee oder suchen Unterstützung, um Ihr Unternehmen einen Schritt weiterzubringen? Dann melden Sie sich für ein unverbindliches Erstgespräch bei uns www.be-advanced.ch/kontakt oder schauen Sie auf der Berner Vernetzungsplattform für Innovation + Unternehmertum www.be-connected.ch vorbei und finden Sie aus einer Vielzahl an Unterstützungsangeboten für Unternehmer*innen in nur drei Klicks das für Sie und Ihr Unternehmen passende.

Roger Neuenschwander
Geschäftsführer



Regionaler Tourismus

Nach der pandemiebedingt touristisch schwierigen Zeit ist das Alltagsleben definitiv zurückgekehrt, und der positive Trend in der wieder erstarkten Tourismusbranche hat sich nach dem bereits hoffnungsvollen 2021 stetig fortgesetzt: Das Geschäftsjahr 2022 stellt für den Tourismus in unserer Thunersee-Region einen grossen Erfolg dar. Unser Verein bezweckt die Förderung des Wirtschaftszweiges Tourismus und die Erhöhung der Wertschöpfung – dies ist uns im Jahr 2022 bestens gelungen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben!

Es freut mich, Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, mit diesem Bericht einen Einblick in das Schaffen und Wirken der Vereinsführung zu geben.

Dass das 2022 erfolgreich war, ist umso bemerkenswerter, musste doch nach der Pandemie in der Hotellerie und auch in der Gastronomie qualifiziertes Personal gesucht und gefunden werden. Manch umtriebigen Unternehmen sah sich nebst dieser personellen Herausforderung mit steigenden Strompreisen und Lieferengpässen konfrontiert. An dieser Stelle ein grosses Lob an unsere Partnerinnen und Partner – eine Meisterleistung, die sich sehen lassen kann, und auf die wir alle stolz sein dürfen.

Der Tourismus boomt – auch dank CH-Gäste

Der TTST hat ein Rekordjahr hinter sich. Ende Geschäftsjahr 2022 resultiert ein Gewinn von CHF 146'890. Dies entspricht einer Zunahme von CHF 124'000 gegenüber dem Vorjahresgewinn von CHF 22'880. Die Hotels am Thunersee haben im Jahr 2022 einen neuen Logiernächte-Rekord erreicht. Die Zahl der Übernachtungen stieg um vier Prozent auf 520'088. Die Stadt Thun verzeichnet mit 126'800 Hotelübernachtungen ebenfalls einen Rekordwert und trägt damit massgeblich zum herausragenden Ergebnis von Thun-Thunersee Tourismus bei. Die Schweiz ist und bleibt der mit Abstand wichtigste Markt für die Region Thunersee.

Umsetzung Strategie: Sieben Ziele im Fokus

Die im Jahr 2021 verfasste Strategie des TTST diente dem Vorstand als wichtige Triebfeder, um konkrete und sichtbare Ziele in den Fokus zu stellen. Die Ziele dienen der operativen und strategischen Führungsebene als Orientierungsinstrument und Kompass. Abgeleitete Massnahmen werden regelmässig neu definiert, evaluiert und konkretisiert.

Digitale Gästekarte

Die technischen Umsetzungsarbeiten rund um den Wechsel von der analogen zur digitalen Gästekarte beschäftigte unsere Mitarbeitenden das ganze Jahr hindurch sehr stark und konnten glücklicherweise per 1. März 2023 erfolgreich umgesetzt werden. Unseren Gästen kann die «PanoramaCard» demnach vor Ankunft per Mail zugestellt werden, so dass sie bereits am Anreisetag von den attraktiven Vergünstigungen und der freien Fahrt auf STI- und PostAuto-Linien profitieren können.

Libero Tarifverbund

Mit dem Libero Tarifverbund wurden im Jahr 2022 mehrere Verhandlungen geführt. Unsere Hartnäckigkeit und die Überzeugung, am attraktiven und für den Gast kostenfreien ÖV-Angebot festzuhalten, konnten die Vertragspartner schlussendlich dazu bewegen, der vom TTST gewünschten und finanziell tragbaren Übergangsphase von zwei Jahren zuzustimmen. Das Preisschild des ÖV-Angebots ab 1. Januar 2025 ist noch nicht bekannt – wir bleiben dran!

TOI – unsere Dachmarke

Zwischen der Tourismus Organisation Interlaken (TOI) und dem TTST besteht betreffend Marketing ein Kooperationsvertrag. Im Jahr 2022 wurde in konstruktivem und partnerschaftlichem Rahmen eine erste Überprüfung des Vertrags «en détail» durchgeführt. Dieser Prozess soll auch im kommenden Jahr weiterverfolgt werden, stellt doch eine effektive und effiziente Kooperation mit TOI eine wichtige Gelingensbedingung dar, die unsere höchste Aufmerksamkeit erfordert.

Innenarchitektur TTST

Eine umfassende Situationsanalyse von Prozessen und Innenarchitektur der Geschäftsstelle TTST und der dazugehörigen personellen Besetzung führten zu neuen Handlungsmöglichkeiten der Geschäftsleitung und dienen der Optimierung der ganzen Organisation. Personelle Ressourcen sollen dabei effektiv und nachhaltig eingesetzt werden.

Tourismus-Leuchttürme

„Hinter den Kulissen“ wurde auch im Jahr 2022 wohlwollend und unterstützend zur Hand gegangen. Unsere Tourismus-Region und sämtliche Anbieterinnen und Anbieter touristischer Sortimente profitieren von solchen Leuchtturmprojekten. Wasserzauber, Thuner Seespiele, Ironman oder Konzerte vor 12'000 Zuschauer in der Stockhornarena führen zu unschätzbaren Wertschöpfung und sind mit ihrer nationalen Strahlkraft mittlerweile unverzichtbar geworden.

Personelle Wechsel im Vorstand

Bruno Affentranger, Direktor des ehrwürdigen Hotels Belvedere Spiez und Claude Merlach, seines Zeichens Geschäftsführer der BLS Schifffahrt AG, treten auf die ordentliche Mitgliederversammlung 2022 zurück. Bruno Affentranger sieht sich gezwungen, diesen Schritt zu tätigen, da sich sein neues Engagement im Hotellerieverein Berner Oberland nicht mit dem Einsitz im Vorstand des TTST vereinbaren lässt. Claude Merlach hat sich nach 9 Jahren bei der BLS-Schifffahrt entschieden, zu neuen Ufern aufzubrechen. Der Vorstand wünscht beiden Herren alles erdenklich Gute und dankt ihnen, auch im Namen aller Mitglieder des Vereins, für Ihre wertvollen Dienste.

Persönlicher Dank

Mein Dank geht in erster Linie an Geschäftsführer Lorenz Blaser und seine Mitarbeitenden, die mich nach meiner Wahl zum Präsidenten äusserst herzlich aufgenommen haben und meinen darauffolgenden Taten- drang nicht gebremst haben.

Die Vorstandssitzungen im vergangenen Jahr waren geprägt durch Konstruktivität, Zielorientierung, Beschlussfreudigkeit und fanden stets in angenehmer Atmosphäre statt. Die fachlichen und menschlichen Ressourcen im Vorstand sind inspirierend und dienen stets dem Wohl des Vereins.

Zu guter Letzt gilt mein Dank unseren Mitgliedern und Leistungsträgern in der Stadt Thun und rund um den Thunersee. Ich fühle mich bei Besuchen und Treffen stets willkommen und freue mich über die Offenheit und Bereitschaft, Themen anzugehen und unsere wunderschöne Tourismusregion gemeinsam weiterzu- entwickeln.

März 2023

Michel Weber
Präsident TTST

Echo aus den Mitgliedergemeinden

Der Klimawandel und die daraus folgenden nötigen Anpassungen unserer Gesellschaft, sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch und gesellschaftlich, sind keine One-Man-Show. Um die Vernetzung der Gemeinden in der Region zu fördern und griffige und effiziente Massnahmen zusammen zu evaluieren und zu beschliessen, bietet der Entwicklungsraum Thun ERT die richtige Plattform. Als gelungene Beispiele sind der kantonale Richtplan Windenergie zu nennen, die Unterstützung beim Bikesharing Thunersee, das Konzept Mobilitätsmanagement und die angestrebte Energieregion Thunersee.

Dabei überzeugt mich vor allem die breite Abstützung: Vorhaben werden auf wirtschaftliche Bedürfnisse geprüft, gleichzeitig werden die Bedürfnisse der Gemeinden berücksichtigt und dabei geht auch die Notwendigkeit, Bevölkerung und Umwelt zu schonen, nicht vergessen. Die nächsten Jahre werden grosse Herausforderungen bringen, sei das beim Thema Klimawandel als auch bei der Wirtschaftslage mit Personal-mangel und Lieferproblemen. Der ERT bietet uns dabei die Möglichkeiten, interdisziplinär zusammen zu arbeiten und ausgewogene Projekte zu formulieren, die gemeinsam angegangen werden können.



Andrea De Meuron
Mitglied Geschäftsleitung ERT und Gemeinderätin Thun



Peter Dütschler, Geschäftsleitung Geo-Thun

Kettenfähre Scherzlingen

Im November 2021 fragten wir den ERT um die Mitfinanzierung des Plangenehmigungsverfahrens für Kettenfähre Scherzlingen.

Das Projekt hat eine lange Vorgeschichte. Diverse Standorte wie auch Fährtypen wurden in den letzten Jahren geprüft und wieder fallen gelassen. Schlussendlich setzte sich die Variante Kettenfähre durch. Sie bietet viele Vorteile, behindert den Schiffsverkehr nicht und bedingt nur geringe Eingriffe in das geschützte Ortsbild. Zudem kann sie praktisch emissionsfrei betrieben werden. Entsprechend fielen die Vorkonsultationen der zuständigen Ämter und Umweltschutz-Vertreter positiv aus.

Im Frühjahr 2020 konnte ein Baugesuch beim Kanton Bern eingereicht werden. Drei Monate später teilte das Bundesamt für Verkehr (BAV) mit, dass ein Plangenehmigungsverfahren (PGV) durchlaufen werden muss, um eine nationale Betriebskonzession zu erlangen. Dank der raschen und kompetenten Unterstützung des ERT wurde der für uns wichtige NRP-Beitrag gesprochen. Dank der weiteren Unterstützung der Stadt Thun und der Gemeinde Hilterfingen, Pro Velo Region Thun, VCS Thun Oberland und des Panorama Rundweg Thunersee konnten wir das Plangenehmigungsverfahren an die Hand nehmen. Mit Shiptec von Luzern sicherten wir uns professionelle Unterstützung für den Schiffsrumpf. Das BAV ist motiviert und offen für Neues, die grösste Schwierigkeit ist, dass es in der Schweiz noch keine Kettenfähren gibt. So müssen wir fast alle Spezifikationen neu festlegen. Das gibt viele konstruktive Diskussionen, denn meistens wird eine Anforderung von Kursschiffen abgeleitet und wir versuchen dann zu begründen und erfragen, ob man es nicht einfacher und kostengünstiger machen darf.

Aus diesem Grund sind wir etwas aus dem Zeitplan geraten, wir bleiben aber zuversichtlich und haben bis anhin für jede Herausforderung eine gute Lösung gefunden. Wir sind zuversichtlich, dass wir das Plangenehmigungsverfahren im Sommer 2023 einreichen können. Sobald die Plangenehmigung vorliegt, kann mit dem Bau der Fähre begonnen werden. Wir rechnen, dass dies 2024 der Fall sein wird, was einen Fährbetrieb ab 2025 ermöglichen würde.

In der Arbeitsgruppe Kettenfähre arbeiten folgende Mitglieder mit:

Jerun Vils, Adrian Christen, Franz Rüegg, Eric Lanz, Beat Hämmerli und Peter Dütschler

The Flying Lounge Thunersee

Das ist genial! Das war meinem Vater und mir sofort klar, als wir im Sommer 2021 erstmals über Candela stolperten. Die schwedischen Schiffsbauer kombinierten zwei meiner persönlichen Passionen: das Foilen und die Elektro-Schiffahrt. Und damit, das war uns beiden umgehend bewusst, würden sie ein neues Kapitel der Schiffahrt schreiben.

Vor über zwölf Jahren hatten mein Vater und ich gemeinsam ein Solarschiff gebaut. Seit 2017 bieten wir neben Charterfahrten gemeinsam mit der Stadt Thun Kursschifffahrten an. Jeweils samstags und sonntags fahren wir zwischen Strandbad, Schloss Schadau, Aare Quai und Hünibach. Grössere Distanzen sind kaum möglich, da wir geschwindigkeitsmässig limitiert sind.

Als dann im Winter 2022 das Team vom Schloss Oberhofen auf mich zukam und fragte, ob es keine Möglichkeit gäbe, mit dem Solarschiff bis nach Oberhofen zu fahren, war das Boot von Candela sofort wieder präsent. Hydrofoil-Elektro- und Solar-Technologie müssten doch zu kombinieren sein, dachte ich mir – und kurz darauf präsentierte ich die Idee den Verantwortlichen des Schlosses Oberhofen.

Wenig später wurde ich von Soziale Innovation Bern (siba) ins Generationenhaus nach Bern eingeladen, um an einem Anlass zum Thema «Nachhaltiger Tourismus» das Solarschiff vorzustellen. Ich nutzte die Gelegenheit, um ganz zum Schluss des Referates auf einer Folie die Idee «The Flying Lounge» anzuteasern, so hatten wir in der Zwischenzeit das Candela-Projekt genannt.

Die Reaktionen waren überwältigend. Die Leute waren begeistert und einer der Besucher machte mich auf den «Entwicklungsraum Thun – ERT» aufmerksam, der unter anderem genau solche Projektideen wie «The Flying Lounge» zum Durchbruch verhelfen könne. Schon nach der ersten Kontaktaufnahme war klar, dass ERT ein wichtiger Erfolgsfaktor werden könnte.

Das Team von Geschäftsführerin Manuela Gebert machte mich und mein Team auf das Förderinstrument Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes aufmerksam, das innovative Projekte in Randregionen finanziell unterstützt. Im ganzen Bewerbungsprozess für die Fördergelder von Bund und Kanton Bern wurden wir von ERT massgeblich unterstützt. Mehrfach konnten wir die dafür notwendigen Unterlagen zur Vorprüfung vorlegen und nachbessern.

Dank dieser Unterstützung ist es uns in einem ersten Schritt gelungen, einen namhaften Betrag von Bund und Kanton zu sichern. Dieser ermöglicht es uns, die Idee weiter zu konkretisieren und einer vertieften Prüfung zu unterziehen. Dank dem NRP-Beitrag und dem Knowhow von ERT werden wir bis im Spätsommer 2023 eine Machbarkeitsstudie erstellen. Auf Basis dieser Analyse können wir und interessierte Investoren entscheiden, ob sich eine Realisierung des Projektes auch finanziell auszahlen könnte.

Der Entwicklungsraum ERT hatte, in diesem ganzen Prozess, eine zentrale Rolle. Wir wurden von den ERT-Fachleuten quasi durch den NRP-Bewerbungsprozess gecoacht. Vom ersten Draft bis zur finalen Eingabe, hochprofessionell und zielorientiert. Besten Dank an dieser Stelle für die grossartige Unterstützung!



Johannes Charrois,
Geschäftsführer Solarschiff GmbH /
Initiant von The Flying Lounge

Finanzen

Bilanz 2022

Bilanz per	31.12.22	31.12.21
AKTIVEN		
UMLAUFVERMÖGEN		
AEK Bank 1826 - Konto-Korrent	390'695.48	340'891.63
AEK Bank 1826 - Sparkonto	189'821.50	189'790.00
Debitoren ERT	25'014.60	101'579.05
Debitoren KW	10'000.00	0.00
Transitorische Aktiven ERT	31'000.00	31'000.00
Abgrenzung Projekte	85'189.60	57'993.10
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN	731'721.18	721'253.78
TOTAL AKTIVEN	731'721.18	721'253.78
PASSIVEN		
FREMDKAPITAL		
Kreditoren ERT	98'640.25	102'313.20
Kreditoren KW	105'219.25	2'589.30
Transitorische Passiven ERT	1'500.00	3'000.00
Abgrenzungen Projektkosten	0.00	10'000.00
TOTAL FREMDKAPITAL	205'359.50	117'902.50
EIGENKAPITAL		
Fonds "Kommission Wirtschaft"	165'256.74	293'834.55
Vereinskapital	361'104.94	309'516.73
TOTAL EIGENKAPITAL	526'361.68	603'351.28
TOTAL PASSIVEN	731'721.18	721'253.78

Jahresrechnung 2022 / Budget 2022 /2023

Entwicklungsraum Thun

Bezeichnung	Rechnung 2021		Rechnung 2022		Budget 2022		Budget 2023	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Organe TOTAL	12'660.00		15'630.00		20'000.00		20'000.00	
Organe	12'660.00		15'630.00		20'000.00		20'000.00	
Geschäftsstelle TOTAL	219'563.87		224'595.14		245'000.00		245'000.00	
Personalkosten	206'811.75		207'700.50		230'000.00		230'000.00	
Mietkosten	4'000.00		4'300.00		4'000.00		4'000.00	
Öffentlichkeitsarbeit	-		-		1'000.00		1'000.00	
Verwaltungsaufwand	7'002.12		10'844.64		8'000.00		8'000.00	
Mitgliederbeiträge	1'750.00		1'750.00		2'000.00		2'000.00	
Energieberatung TOTAL	65'520.00		65'680.50		65'000.00		66'000.00	
Energieberatung	65'520.00		65'680.50		65'000.00		66'000.00	
Kommission Wirtschaft TOTAL	72'787.20		79'186.10		89'000.00		84'500.00	
Standortpromotion	215.40		-		-		-	
Kommissionsaufwand	-		-		3'000.00		1'000.00	
Projektbeiträge	-		-		1'000.00		500.00	
Aufwand Geschäftsstelle ERT - KW	12'571.80		9'186.10		13'000.00		13'000.00	
LV Stadt Thun Wi-Fö	40'000.00		50'000.00		50'000.00		70'000.00	
LV Stadt Thun Übertrag RWK Fonds	20'000.00		20'000.00		20'000.00		-	
übriger Aufwand	-		-		2'000.00		-	
Einnahmen TOTAL		599'482.45		617'637.35		598'000.00		600'500.00
Kantonsbeiträge ERT		155'000.00		155'000.00		155'000.00		155'000.00
Ordentliche Mitgliederbeiträge ERT		326'726.45		327'598.75		326'000.00		327'500.00
Beiträge aus Projekten		-		-		-		-
Projekterträge		-		-		-		-
Projektertrag Richtplan Windenergie		-		17'014.60		-		-
Kantonsbeiträge KW		-		-		-		-
Mitgliederbeiträge KW		117'756.00		118'024.00		117'000.00		118'000.00
Total Geschäftsstelle	370'531.07	599'482.45	385'091.74	617'637.35	419'000.00	598'000.00	415'500.00	600'500.00
Ertragsüberschuss Geschäftsstelle	228'951.38		232'545.61		179'000.00		185'000.00	
Projekte ERT TOTAL	144'404.05		141'848.00		133'000.00		140'000.00	
Umsetzung Abbau und Deponie	3'569.05		8'327.75		7'500.00		7'500.00	
Regio GIS Geoinformationssystem	15'186.10		15'186.10		15'000.00		15'000.00	
Vorbereitungsarbeiten RGSK 2025	-		5'248.60		5'000.00		-	
Richtplan ADT	-		-		-		10'000.00	
Umsetzung Landschaftsrichtplan	10'391.80		5'353.55		5'000.00		7'500.00	
Vernetzung und Landschaftsqualität	4'886.00		11'114.80		10'000.00		15'000.00	
NRP Projektentwicklung	24'877.60		24'306.10		25'000.00		25'000.00	
NRP FP 2024-2027	-		6'263.10		5'000.00		10'000.00	
Mobilität & Energie	8'970.85		16'971.25		15'000.00		15'000.00	
Umsetzung Altersplanung ERT	9'083.65		6'015.65		7'500.00		10'000.00	
Entlastung pflegender Angehöriger	7'489.85		3'509.25		-		-	
Richtplan Windenergie	11'715.60		5'327.10		3'000.00		-	
Natur und Erholung im Tal der Zulg	8'246.05		448.40		-		-	
Planung Mountainbike Richtplan	20'630.65		17'998.40		20'000.00		15'000.00	
Richtplan Naturpark Diemtigtal	4'478.70		-		-		-	
Drumlinlandschaft Thuner Westamt	-		5'013.60		5'000.00		5'000.00	
Energierregion Thunersee	5'279.90		-		-		-	
Ausgangspunkte der Erholung	9'598.25		10'764.35		10'000.00		5'000.00	
Projekte KW TOTAL	50'355.47		167'415.71		80'000.00		92'500.00	
Arbeitszonen-Pool	1'425.40		384.85		5'000.00		5'000.00	
RGSK Überarbeitung Mehrkosten	-		15'993.10		-		-	
Mobilitätsmanagement	7'522.70		20'000.00		20'000.00		20'000.00	
Controlling AP	6'823.00		10'496.80		10'000.00		5'000.00	
Prüfprozess AP 4	-		8'362.50		5'000.00		-	
Roadmap AP 5 Generation	2'064.35		3'079.25		-		-	
Velohaupttroute Münsingen-Thun	6'604.62		4'996.71		5'000.00		2'500.00	
Energierregion Thunersee	-		13'299.50		10'000.00		10'000.00	
Bike ERT	25'915.40		25'881.35		25'000.00		25'000.00	
Verkehrsstudie Thun I.-r. Seeseite	-		64'921.65		-		25'000.00	
Projektbeiträge TOTAL	914.05		271.50		1'000.00		1'000.00	
Projektbeiträge	-		-		-		-	
Veloverkehr Massnahmen	914.05		271.50		1'000.00		1'000.00	
Ertrags-/Aufwandüberschuss	195'673.57	228'951.38	309'535.21	232'545.61	214'000.00	179'000.00	233'500.00	185'000.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss		33'277.81		-76'989.60		-35'000.00		-48'500.00

Vermögen ERT 31.12.2021	309'516.73	Jahresrechnung 2022	Budget 2022	Budget 2023
Fonds KW 31.12.2021	293'834.55	KW Aufwand	246'601.81	KW Aufwand
		KW Ertrag	118'024.00	169'000.00
		KW Saldo	-128'577.81	KW Ertrag
				117'000.00
Vermögen ERT 31.12.2022	361'104.94			KW Saldo
Fonds KW 31.12.2022	165'256.74			-59'000.00
		ERT Aufwanc	448'025.14	ERT Aufwanc
		ERT Ertrag	499'613.35	464'000.00
vorauss. Vermögen ERT gem. Budget 2023	371'604.94	ERT Saldo	51'588.21	ERT Ertrag
vorauss. Fonds KW gem. Budget 2023	106'256.74			482'500.00
				10'500.00

Aufwände / Erträge ERT / Kommission Wirtschaft 2022

Bezeichnung	Rechnung 2022		Budget 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Organe TOTAL	15'630.00		20'000.00	
Organe	15'630.00		20'000.00	
Geschäftsstelle TOTAL	224'595.14		245'000.00	
Personalkosten	207'700.50		230'000.00	
Mietkosten	4'300.00		4'000.00	
Öffentlichkeitsarbeit	-		1'000.00	
Verwaltungsaufwand	10'844.64		8'000.00	
Mitgliederbeiträge	1'750.00		2'000.00	
Energieberatung TOTAL	65'680.50		65'000.00	
Energieberatung	65'680.50		65'000.00	
Kommission Wirtschaft TOTAL	79'186.10		89'000.00	
Standortpromotion	-		-	
Kommissionsaufwand	-		3'000.00	
Projektbeiträge	-		1'000.00	
Aufwand Geschäftsstelle ERT - KW	9'186.10		13'000.00	
LV Stadt Thun Wi-Fö	50'000.00		50'000.00	
LV Stadt Thun Übertrag RWK Fonds	20'000.00		20'000.00	
übriger Aufwand	-		2'000.00	
Einnahmen TOTAL		617'637.35		598'000.00
Kantonsbeiträge ERT		155'000.00		155'000.00
Ordentliche Mitgliederbeiträge ERT		327'598.75		326'000.00
Beiträge aus Projekten		-		-
Projekterträge		-		-
Projektertrag Richtplan Windenergie		17'014.60		
Kantonsbeiträge KW		-		-
Mitgliederbeiträge KW		118'024.00		117'000.00
Total Geschäftsstelle	385'091.74	617'637.35	419'000.00	598'000.00
Ertragsüberschuss Geschäftsstelle	232'545.61		179'000.00	

Aufwände Projekte ERT / Kommission Wirtschaft 2022

Bezeichnung	Rechnung 2022		Budget 2022	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Ertragsüberschuss Geschäftsstelle	232'545.61		179'000.00	
Projekte ERT TOTAL	141'848.00		133'000.00	
Umsetzung Abbau und Deponie	8'327.75		7'500.00	
Regio GIS Geoinformationssystem	15'186.10		15'000.00	
Vorbereitungsarbeiten RGSK 2025	5'248.60		5'000.00	
Richtplan ADT	-		-	
Umsetzung Landschaftsrichtplan	5'353.55		5'000.00	
Vernetzung und Landschaftsqualität	11'114.80		10'000.00	
NRP Projektentwicklung	24'306.10		25'000.00	
NRP FP 2024-2027	6'263.10		5'000.00	
Mobilität & Energie	16'971.25		15'000.00	
Umsetzung Altersplanung ERT	6'015.65		7'500.00	
Entlastung pflegender Angehöriger	3'509.25		-	
Richtplan Windenergie	5'327.10		3'000.00	
Natur und Erholung im Tal der Zulg	448.40		-	
Planung Mountainbike Richtplan	17'998.40		20'000.00	
Richtplan Naturpark Diemtigtal	-		-	
Drumlinlandschaft Thuner Westamt	5'013.60		5'000.00	
Energierregion Thunersee	-		-	
Ausgangspunkte der Erholung	10'764.35		10'000.00	
Projekte KW TOTAL	167'415.71		80'000.00	
Arbeitszonen-Pool	384.85		5'000.00	
RGSK Überarbeitung Mehrkosten	15'993.10		-	
Mobilitätsmanagement	20'000.00		20'000.00	
Controlling AP	10'496.80		10'000.00	
Prüfprozess AP 4	8'362.50		5'000.00	
Roadmap AP 5 Generation	3'079.25		-	
Velohaupttroute Münsingen-Thun	4'996.71		5'000.00	
Energierregion Thunersee	13'299.50		10'000.00	
Bike ERT	25'881.35		25'000.00	
Verkehrsstudie Thun l.-r. Seeseite	64'921.65		-	
Projektbeiträge TOTAL	271.50		1'000.00	
Projektbeiträge	-		-	
Veloverkehr Massnahmen	271.50		1'000.00	
	309'535.21	232'545.61	214'000.00	179'000.00
Ertrags-/Aufwandüberschuss		-76'989.60		-35'000.00

Gelber Bereich = Konti ERT

Blauer Bereich = Konti KW (Kommission Wirtschaft)



Bericht des Rechnungsprüfungsorgans zur Jahresrechnung 2022 Entwicklungsraum Thun ERT

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung des Entwicklungsraums Thun, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31.12. abgeschlossene Geschäftsjahr 2022 geprüft. Die Jahresrechnung schliesst bei Aktiven und Passiven von Fr. 731'721.18 mit einem Verlust von Fr. 76'989.60 ab.

Verantwortung der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Geschäftsleitung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Rechnungsprüfungsorgans

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den mit den gesetzlichen Vorschriften vorgenommen. Die Prüfung haben wir so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtmässigen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Urtenen-Schönbühl, 20. März 2023

ROD Treuhand AG


Verena Langenegger
Leitende Revisorin


Heinz Eggimann

Anhang

Übersicht Projektliste aus regionalem NRP-Förderprogramm TOW (nur Perimeter ERT)

Prioritäre Projekte		
Ziele	Trägerschaft / Federführung	NRP-Projekte
Regionale Innovationsentwicklung / Dezentrale Arbeitspools	VW BeO / Regionen	Projekte FrachtRaum und Youngpreneurs Thun
Weiterbildung	VW BeO	Projekte Qualifizierungsplattform und Digital Roadmap
High Tech Natur	VW BeO / InnoBE	
Überregionale Planung touristischer LV	Trägerschaften / Berg- und Planungsregionen mit Tourismus-Organisationen	Projekte Mountainbikeplanung, Richtplan Mountainbike und Bike ERT (vormals Bike um Thun 2.0 genannt), Tourismus Thun West und Nachfolgeprojekt Angebotsentwicklung Thuner Westamt, Bikesharing Thunersee, Ganzjahresdestination Wiriehorn, Natur und Erholung im Tal der Zulg
Überbetriebliche touristische Kooperation, starker gemeinsamer Auftritt	VW BeO / Regionen	Projekte Positionierung zur Ganzjahresdestination Diemtigen/Wierihornbahnen, FEWO-Service Spiez und Zweitwohnungen rechtes Thunerseeufer, Naturparkzentrum Diemtigtal «Diemtigtal-Tor, Fischen im Naturpark, Natur und Erholung im Tal der Zulg, Digitalisierung Gästekarte Thun-Thunersee Tourismus
Touristische Entwicklungsinfrastruktur: Touristische Transportanlagen, Gästeinformation, Freizeit, Kultur und Sport	Betreiber von Transportanlagen, Tourismus	Einzelprojekte laufen bzw. konnten umgesetzt werden (siehe Liste Tourismus)
Tourismus im Kontext von lokalen, regionalen Potenzialen	Regionen, Projektträger, Regionale Naturpärke	Projekte Ausbau Dittligmühle zur Schaumühle und Laborhotel der Hotelfachschule Thun, FREDS Garten, Kettenfähre Scherzligen, The Flying Lounge
Naturparks	Regionale Naturpärke	Aktualisierung Richtplan Naturpark Diemtigtal wurde 2021 überprüft, wird ab 2028 angestrebt
Energieregion Berner Oberland	VW BeO, AVAG, BKW, Berg und Planungsregionen	Wurde 2021 angegangen, evtl. NRP-Förderbeitrag prüfen
Vermarktung Regionale Produkte	Verein Ländliche Entwicklung Berner Oberland	Siehe Projekt «Vertriebsorganisation für landwirtschaftliche Produkte»
Verarbeitungsbetriebe Land- und Forstwirtschaft	Trägerschaften	Naturparkkäserei Diemtigtal (1. Projekt Berggebietsförderung)
Agrotourismus	Verein Ländliche Entwicklung Berner Oberland, Regionen	Projekt Agro Food Lab Roggli

Projektliste Industrie / Gewerbe		
<i>Projekt</i>	<i>Trägerschaft / Federführung</i>	<i>Status</i>
Umbau Markthalle Erlenbach: Recycling-, Entsorgungs- und Schlacht(verwertungs)zentrum	Gemeinde Erlenbach	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis des aktuellen Stands
Inventarisierung des Leerwohnungsbestand von DL- und Gewerbeflächen	ERT	Abhängigkeit zum Projekt «Arbeitszonenpool», jedoch keine Kenntnis vom aktuellen Stand
Historisches Erbe als regionales touristisches Potenzial	ERT, KA, OS-SA	Projekt «200 Jahre Waffenplatz Thun: Von der ersten eidgenössischen Militärschule zum Sicherheitszentrum der Schweiz?» sistiert
Industrienacht	Verein Industrienacht Schweiz	Durchführungen 2017 und 2019
Erweiterung Rohmilchlagerkapazitäten Naturparkkäseerei Diemtigtal	Naturparkkäseerei Diemtigtal AG	Planung und Realisierung 2020, Inbetriebnahme 2021
Wärmeverbund Diemtigen Burgholz	Energie Burgholz AG	Baubeginn 2017, Abgeschlossen
Remise 36 – «Das Synergienhaus»	Verein remise36	Ausarbeitung Verkaufsdokumentation
ICT-Campus	Wirtschaftsraum Thun	Keine Kenntnisse über Stand, da überregionales Projekt / kein Controlling

Projektliste Tourismus / Freizeit, Erholung, Kultur, Sport		
<i>Projekt</i>	<i>Trägerschaft / Federführung</i>	<i>Status</i>
Sanierung Mehrzweckhalle Amsoldingen	Gemeinde Amsoldingen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis des aktuellen Stands
Naturparkhotel Diemtigtal	Offen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis des aktuellen Stands
Touristische Umnutzung von Schulhäusern	Gemeinde Diemtigen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis des aktuellen Stands
Regionales Infozentrum "Brünnlisau" (NP Diemtigtal)	Offen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis des aktuellen Stands
Neuer See-Rundwanderweg „No Limits“	Stockhornbahn AG	NRP-Projektbeitrag (CHF 100'000) für die Innovationsprojekte am Hinterstockensee im März 2017 verfügt, umgesetzt per Sommer 2017
Seehüttli am Hinterstockensee		
Stockhorn – diverse touristische Angebote		
Werkleitungen Stockhorn - Chrindi	Stockhornbahn AG	Zinsloses NRP-Darlehen von CHF 2 Mio. wurde im Dezember 2017 verfügt. Vorbereitungsarbeiten fanden 2015 statt. Erneuerung der 1. Sektion Anfang 2018. Einbau Strom- und Datenleitungen und Erneuerung Trafostationen im Herbst 2018. Anpassungen 2. Sektion ab 2019.
Stockhornbahn: Ersatz von Antrieb und Steuerung der Bahn		
Stockhorn Solarthermie- und Photovoltaikanlagen Panoramarestaurant		
Stockhornbahn: Neue Bahnkabinen und Laufwerke 1. Sektion		
Stockhornbahn: Ersatztragseile 2. Sektion		
Veloaufstieg Heiligenschwendi	TTST	Steht im Zusammenhang mit Bike ERT (vormals Bike um Thun 2.0 genannt), in Umsetzung
Bikesharing Thunersee	Gemeinde Thun, Verein Smart Regio Thunersee	Thun hat die Trägerschaft für das Projekt vom ERT übernommen und zusammen mit Smart Regio Thunersee ein neues Projekt initiiert, Zusicherung im März 2021
Panorama Rundweg Thunersee	TTST	Teilabschnitte bereits realisiert, weitere Abschnitte noch offen

Resorts im ERT, KA und OSSA	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Machbarkeitsstudie Camping ERT, KA, OSSA	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Leitfaden Übernachtung auf dem Bauernhof	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Finanzierung Regionale Freizeitinfrastruktur	ERT, KA, OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Kunsteisbahn Oberlangenegg	3H44 AG	Einweihung im Oktober 2018
Snow Park Eriz	Skilift AG Innereriz	Planung und Realisierung 2015
Sanierung Hallenbad Aeschi	Hallenbad AG Aeschi	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis des aktuellen Stands
Wellness und Tourismus (GeoBeo)	ERT, KA, OS-SA	Das Alpenbad Adelboden (Ursprüngliches Projekt aus Förderprogramm) scheiterte an der Finanzierung. Seitdem wurde kein weiteres Projekt mehr erarbeitet.
Epictrail Thun-Gstaad	ERT / OS-SA	Noch nicht in Angriff genommen (ERT)
Sportzentrum Heimberg		Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis des aktuellen Stands
Sportzentrum Oberhofen	Sportzentrum Wichterheer AG	Einweihung im Jahr 2018
Ganzjahresdestination Wiriehorn	Wiriehornbahnen AG	Konzept wurde 2020 abgeschlossen
Sandsportanlage Spiez	Einwohnergemeinde Spiez	Einweihung 2015
Tourismus Thun West und Angebotsentwicklung	Entwicklungsraum Thun, Gantrisch Plus AG für Folgeprojekt	2016-2019 wurde Projekt entwickelt, dann ging die Trägerschaft an die Gantrisch Plus AG über, welche nun die Angebotsentwicklung initiiert hat.
The Lab Hotel	Stiftung Hotelfachschule Thun	Umsetzung 2020-2021
Frachtraum Thun	Verein MagnetThun+	Eröffnung 2019
Youngpreneurs Thun	Verein Thun Preneur	Umsetzung 2019-2020, Verlängerung wegen Coronavirus
Zweitwohnungen rechtes Thunerseeufer	Sigriswil Tourismus	Projekt ist in Umsetzung 2019-2021
FeWo-Service Spiez	Spiez Marketing AG	Projekt in Umsetzung 2019-2020, Betrieb ab Herbst 2020
Bike ERT	ERT	Projekt in Umsetzung bis 2024
FREDS Garten	Verein anna&max	Projekt steht vor Abschluss im Frühjahr 2022
Fischen im Naturpark	IG Naturpark und Fischerei	Projektstart ist Ende 2021 erfolgt.
Bikesharing Thunersee	Verein Smart Regio Thunersee	NRP-Projekt in Umsetzung seit 2021
Naturparkzentrum Diemtigtal «Diemtigtal-Tor»	DTT GmbH und Naturpark	Umsetzung 2021-2022
Natur und Erholung im Tal der Zulg	Eriztal Tourismus	2021 verfügt, Arbeiten 2021-2023
Digitalisierung Gästekarte Thun-Thunersee Tourismus	Thun-Thunersee Tourismus	Projekt kurz vor Abschluss (Frühling 2023)
The Flying Lounge	Solarschiff Thunersee GmbH	Umsetzung 2023
Kettenfähre Scherzligen	Verein Panorama-Rundweg Thunersee	Umsetzung 2021 - 2024
Erneuerung Kälteanlage Eisbahn Oberlangenegg	3H44 AG	Umsetzung Sommer 2023
eduLAB	Verein eduLAB Thun	Projekt kurz vor Abschluss (April 2023)

Projektliste Energie		
<i>Projekt</i>	<i>Trägerschaft / Federführung</i>	<i>Status</i>
Windpark Honegg, Eriz		Regionaler Richtplan Windenergie befindet sich zur Genehmigung beim Kanton

Projektliste Landwirtschaft		
<i>Projekt</i>	<i>Trägerschaft / Federführung</i>	<i>Status</i>
Vertriebsorganisation für landwirtschaftliche Produkte	Volkswirtschaft Berner Oberland	Gemäss Nachfrage wird ein Projekt mit einem kantonalen Perimeter beabsichtigt. Keine Kenntnis des aktuellen Stands.
Regionales Milchverarbeitungszentrum Schwarzenegg	Offen	Vorabklärungen, jedoch keine Kenntnis des aktuellen Stands

Legende

VW BeO: Volkswirtschaft Berner Oberland

TTST: Thun Thunersee Tourismus

KA: Planungsregion Kandertal

OSSA: Bergregion Obersimmental-Saanenland

Aktuell
Zurzeit keine Aktivitäten
Realisiert

Impressum

Geschäftsstelle ERT	Manuela Gebert	Geschäftsführerin ERT
Regionalpolitik		
Neue Regionalpolitik (NRP)	Sarah Zbinden & Mathias Julen	
NRP Förderprogramm 2024-2027	Sarah Zbinden & Mathias Julen	
Agglomerationspolitik		
Controlling Agglomerationsprogramm AP	Emanuel Buchs	
Prüfprozess AP4	Emanuel Buchs	
Verkehrsstudie Thun Innenstadt – rechte Seeseite	Emanuel Buchs	
Richtplanungen und Konzepte		
Vorbereitungsarbeiten RGSK 2025	Emanuel Buchs	
Umsetzung Landschaftsrichtplan	Sarah Zbinden	
Umsetzung Abbau und Deponie ERT	Emanuel Buchs & Ladina Glaus	
Regionaler Teilrichtplan Mountainbike ERT	Mathias Julen	
Regionale Richtplanung Windenergie	Sarah Zbinden	
Weitere Projekte		
Ökologische Vernetzung und Landschaftsqualität	Sarah Zbinden & Ladina Glaus	
Kommission und Umsetzung Altersplanung und Entlastung pflegender Angehöriger	Sarah Zbinden	
Kommission Energie und Mobilität	Maya Peter	
RegioGIS Berner Oberland	Adrian Dahinden	ALPGIS AG, Projektleiter Geoinformation und Geoinformatik
Regionale Energieberatung	Energie Thun AG	Auftragnehmer Energieberatung
Kommission Wirtschaft		
Entwicklung Wirtschaft	Carlos Reinhard	Vertreter Wirtschaft Thun Oberland in der Kommission Wirtschaft
Arbeitszonen-Pool	Emanuel Buchs	
Mobilitätsmanagement	Maya Peter	
Bike ERT	Mathias Julen	
Velhaupttroute Münsingen – Thun	Maya Peter	
Energieregion Thunersee	Emanuel Buch & Maya Peter	
be-advanced	Roger Neuenschwander	Geschäftsführer be-advanced AG
Regionaler Tourismus	Michel Weber	Präsident Thun-Thunersee Tourismus
Echo aus den Mitgliedergemeinden	Andrea De Meuron	Gemeinderätin Thun und Mitglied GL ERT
Kettenfähre Scherzligen	Peter Dütschler	Geschäftsleitung Geo-Thun
The Flying Lounge Thunersee	Johannes Charrois	Geschäftsführer Solarschiff GmbH